

Vetschauer Mitteilungsblatt

Jahrgang 19 · Vetschau/Spreewald, den 16. Mai 2009 · Nummer 5

**Saisonstart im Sommerbad
am 20. Mai 2009**



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

- Näheres im Innenteil -

**Enthält das Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald
„Neue Vetschauer Nachrichten“**



**„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile**

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55

- V. i. S. d. P.:
Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Axel Müller
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
oder der Verfasser

- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.
Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Informationen des Bürgermeisters

Was uns bewegt

Es sind die 9er-Jahre, die in Deutschland Geschichte schreiben. So scheint es jedenfalls, wenn man sich dieses Jahr die Jubiläen anschaut. 60 Jahre Bundesrepublik (wurde im gleichen Jahr gegründet wie die DDR) und 20 Jahre Mauerfall. Es gäbe da noch mehr historische Daten.

1949 mussten sich die Bürgerinnen und Bürger „ihre“ Bundesrepublik von der Pieke auf erlernen. Sie hatten 40 Jahre Zeit dafür. Wir nur 20.

Wenn wir uns dann hier, auch in Vetschau umschauchen - es ist doch viel erreicht worden. Trotzdem ist die leidige Ost-West-Diskussion immer noch „up to date“. Haben wir das nötig? Ich sage nein. Diese trennende Diskussion wird doch nur von politischen Nutznießern geschürt. Im Westen sind das die bürgerlich-neoliberalen und im Osten die ganz linken Stimmgewinnler. Das ganz Gefährliche dabei ist aber das Schlimmste - die lachenden Dritten sind die Rechten. Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass die Bürgerinnen und Bürger, im Osten und im Westen (im Süden und Norden auch!) ganz genau hingucken und hinsehen müssen, wem sie ihre Stimme geben im Superwahljahr 2009.

Wer am meisten verspricht und die griffigsten Parolen hat? Wer am meisten Ängste schürt und Vergangenes verklärt? Oder wer praktische Politik anbietet und Wahrheiten ausspricht?

Auch wenn die Wahrheiten manchmal weh tun und der oder diejenige dabei einigen Leuten auf die Zehen tritt dabei: Wahrheit, Ehrlichkeit, Klarheit und deutliche Sprache sind langfristig die viel besseren Politikkonzepte.

Damit nicht die ganz Linken und ganz Rechten die Oberhand kriegen, sei es im Europaparlament, im Bundestag oder im Landtag. Ich schäme mich da manchmal über die rechten Schmierereien in unserer Stadt. Noch sind es nur ein paar, die das machen und „Ein Licht für Dresden“ an die Wände sprühen. Es sieht nur nach mehr aus. Denen kann man aber ganz clever entgegen treten: Am Rewe-Markt war diese dumme Parole übermalt und geändert worden: „Ein Licht für Glatzen“.

Wollen wir es hoffen, dass denen endlich mal ein Licht aufgeht. Eines kann jeder dafür tun, bei den Wahlen in diesem Jahr sein Kreuz richtig setzen.

Ihr

*Axel Müller
Bürgermeister*

Geänderte Verkehrsführung im Kreuzungsbereich E.-Thälmann-Straße - Berliner Straße - Schlossstraße

Seit dem 06.05.2009 wurde die Verkehrsführung im Kreuzungsbereich E.-Thälmann-Straße - Berliner Straße - Schlossstraße geändert. Diese Straßen sind jetzt gleichrangig, das heißt hier gilt ab sofort rechts vor links.

Da der gesamte Altstadtbereich mit einer Tempo 30-Zone ausgewiesen ist, sind hier sukzessive alle Kreuzungsbereiche gleichrangig zu gestalten.

Nach der Kreuzung Bahnhofstraße/August-Bebel-Straße/ Alte Schulstraße sowie der Bahnhofstraße/Karl-Marx-Straße, wurde nun von dieser Kreuzung die Vorfahrtsschilder entfernt. Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger um Beachtung der neuen Verkehrsregelung.

Stadtverwaltung am Freitag, dem 22.05.2009 geschlossen

Aufgrund der Feiertagsregelung zu „Christi Himmelfahrt“ bleibt die Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald am Freitag, dem 22.05.2009 geschlossen. Ebenfalls sind beide Ausleihstellen der Bibliothek Lübbenau-Vetschau geschlossen.

Alle Bürgerinnen und Bürger bitte ich dafür um Verständnis. In dringenden Fällen rufen Sie die Leitstelle Lausitz in Cottbus unter der Ruf.-Nr. (03 55) 6 32 -0 an bzw. wählen Sie den Notruf 112. Nutzen Sie in Notfällen auch die in der Presse veröffentlichten Notrufnummern.

Auch die Kindereinrichtungen der Stadt Vetschau/Spreewald sind davon betroffen.

Nachfolgende Einrichtungen sind geschlossen:

- Kita „Sonnenkäfer“, Straße des Friedens 1 in Vetschau/Spreewald
- Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer - Hort -, Pestalozzistr. 12 in Vetschau/Spreewald
- Kita „Marjana Domaskojo“, Schulweg 7 im Ortsteil Raddusch
- Hort Grundschule Missen, Gahlener Weg 6 im Ortsteil Missen

Nachfolgende Einrichtungen sind geöffnet:

- Kita „Rappelkiste“, M.-Gorki-Str. 18 in Vetschau/Spreewald
Öffnungszeiten: 6.00 bis 17.00 Uhr
- Kita „Am Storchennest“, Wiesenweg 7 im Ortsteil Missen
Öffnungszeiten: 6.00 bis 17.00 Uhr

Ausschreibung der Stadt Vetschau/Spreewald für die Vergabe von Bauleistungen

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt folgende Bauleistung entsprechend VOB/A § 17 mit Beschränkter Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnehmerwettbewerb im voraussichtlichen Ausführungszeitraum ab 28. KW - 46. KW 2009 zu vergeben.

Bauleistung: Ausbau Pestalozzistraße 2. BA - Juri-Gagarin-Straße ab Kreuzung Pestalozzistraße bis Knotenpunkt Wilhelm-Pieck-Straße (L 54) - Straßenbau, Erneuerung Regenwasserkanal und Straßenbeleuchtung

Die Ausschreibung wird im Ausschreibungsblatt des Landes Brandenburg/Berlin sowie auf dem Internetportal www.vergabemarktplatz.brandenburg.de bekannt gemacht.

Richtlinie zur Berufung von Chronisten

1. Berufung

Die Stadtverordnetenversammlung kann durch Beschluss Personen, die sich mit der Geschichte und der Dokumentation des Zeitgeschehens der Stadt und/oder eines Ortes in der Stadt Vetschau/Spreewald beschäftigen, zu Chronisten berufen.

Für die Stadt Vetschau/Spreewald wird ein Stadtchronist berufen. Dieser hat die Federführung.

Die Berufung zum Chronisten kann durch den Ortsvorsteher mit Beschluss des Ortsbeirates oder durch den Bürgermeister beantragt werden. Ein Anspruch auf Berufung besteht nicht.

Für jeden Ortsteil soll maximal ein Chronist berufen werden. Soweit zum Zeitpunkt des Inkrafttretens schon zwei oder mehrere Personen gemeinsam an einer Ortschronik arbeiten, können sie auch gemeinsam berufen werden.

Die Berufung kann durch die Stadtverordnetenversammlung begründet widerrufen werden.

2. Ehrenamtliche Tätigkeit

Ein Chronist ist ehrenamtlich tätig. Eine Entschädigung für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit entstehen, richtet sich nach der jeweils geltenden Entschädigungssatzung der Stadt Vetschau/Spreewald.

3. Aufgaben des Chronisten

Ein Chronist übernimmt folgende Aufgaben:

- Aufarbeiten der Geschichte der Stadt und der Ortsteile
- Dokumentation aktueller Anlässe und Geschehen in der Stadt
- Führen der Chronik

Darüber hinaus kann sich der Chronist auch für andere Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Chronik stehen, engagieren, z. B. Verfassen von Artikeln für Druckwerke, Erstellen von Druckwerken, Dokumentation im Internet, Aufbau von Ausstellungen und Heimatstuben. Eine Verpflichtung hierzu besteht nicht.

4. Rechte und Pflichten

Privat erworbene historische Unterlagen und Materialien bleiben auch im Privateigentum.

Der Chronist ermöglicht dem Bürgermeister jährlich einmal den Einblick in die Dokumentationen/Chronik und die Ablichtung zur Übernahme in das Stadtarchiv.

5. Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Vetschau/Spreewald, den 30/4/09

Axel Müller

Bürgermeister

Schule Missen erhält weitere Fördermittel für Schulumbau

Trotz der Ferienzeit war am 17.04.09 die Schule in Missen geöffnet: Dr. Dietmar Woidke, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz hatte sich angemeldet. Im Rahmen des Förderprogrammes der EU und des Landes Brandenburg für Integrierte Ländliche Entwicklung besuchte er die Verlässliche Halbtagsgrundschule und überbrachte einen Förderbescheid in Höhe von 365.000 Euro.

Damit kann die Sanierung des denkmalgeschützten Schulgebäudes zügig weitergehen, denn zu Beginn des neuen Schuljahres im September soll alles fertig sein. Mit der Förderung werden neue denkmalgerechte Holzkastenfenster, umfangreiche Wärmedämmarbeiten an Dach und Fassade sowie die Neugestaltung der Außenanlagen finanziert. Auch Maßnahmen zum Brandschutz sind Teil der Förderung. Das alte Schulgebäude wies erhebliche Mängel im baulichen Brandschutz auf.

Bereits im Februar erhielt die Schule Missen Fördermittel, um die Innenbereiche des alten Schulgebäudes und des Hortgebäudes sanieren zu können.

Insgesamt werden 1.380.000 Euro aufgewendet, um die alte Schule als eine der wenigen noch vorhandenen Dorfschulen zu sanieren.



Foto: Stadt Vetschau/Spr.

Für den Ministerbesuch hatten sich die Schülerinnen und Schüler ein kleines Programm einfallen lassen. Anschließend führten sie Dietmar Woidke durch eine Ausstellung, die sie im Neigungsunterricht gestalteten, über die 50-jährige Geschichte des Schulhauses mit allerlei interessanten Objekten und Fotos.

Bei der Übergabe des Förderbescheides wies Bürgermeister Axel Müller darauf hin, dass der Erhalt der Dorfschule kein leichtes Unterfangen war. Auch Schulleiterin Petra Pietrus erinnerte an den jahrelangen Kampf für die Sanierung und bedankte sich noch einmal für seine Beharrlichkeit und Unterstützung.

Unerwartete Überraschung für Dominik

Die Stadtverwaltung erhielt Ende März einen interessanten Brief von einer Vetschauer Bürgerin. In der Lausitzer Rundschau wurde sie auf einen Artikel aufmerksam über die 6-köpfige Familie Brauer. Die Beschreibungen des 11-jährigen Sohnes Dominik, wie er seine Familie unterstützt, berührte sie so, dass sie sich spontan entschied, einen Brief an die Stadtverwaltung zu schreiben. In diesem legte sie als Zeichen der Anerkennung für Dominik 5 Euro bei, und bat die Stadtverwaltung das Geld zu überbringen, da sie aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich bei der Familie vorbei schauen konnte. Bürgermeister Axel Müller ließ es sich nicht nehmen, kurz bei der Familie vorbeizuschauen und Dominik den Brief und die 5 Euro persönlich zu überbringen. Natürlich war die Überraschung groß und Dominik bedankte sich sehr für die freundliche Aufmerksamkeit.

Hintergrund: Die Lausitzer Rundschau berichtete über die Einführung des Begrüßungsgeldes von 100 Euro für jedes Neugeborene in der Stadt Vetschau/Spreewald. Der 100-Euro-Gutschein wird verrechnet, sobald das Kind in eine Vetschauer Kita oder von einer Tagesmutter betreut wird. Besteht kein Anspruch auf einen Platz, kann dieser auf den späteren Hortbeitrag angerechnet werden.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

Ein Frühlingsfest wie es sein sollte

Wie auf Bestellung lachte die Sonne anlässlich des Vetschauer Frühlingsfestes vom blank geputzten Himmel! Etwa eintausend Besucher erlebten auf dem Marktplatz ein stimmungsvolles Fest, kulturell eingerahmt von den Jazz-Dance-Minis und den Jazz-Dance-Ladies (im Bild), den Spreewälder Blasmusikanten aus Burg, den Programmen der Kinder der Grundschule und den Sonnenkäfer-Chorkindern, Clown Husch, einer Modenschau und anderen Darbietungen vor, auf und außerhalb der Bühne am Winkel.



Foto: Peter Becker

Diese war eine Zeit lang den Spargelschäl-Wettkämpfern vorbehalten. Zuerst gingen die Ehrengäste ins Rennen: Bürgermeister Axel Müller, Landtagsabgeordneter Werner-Siegwart Schippel, Landtagsabgeordnete Roswitha Schier und die Vorsitzende des Kulturvereins Hannelore Pleger. Hier machten die beiden Frauen das Rennen. Im Finale der Festgäste siegte wie schon im Vorjahr Lydia Hornig: „Ich habe schon seit frühester Jugend geschält, so etwas verlernt man nicht!“

Ganz Mutige ließen sich von den Feuerwehrkameraden mit der Drehleiter bis über die Dächer Vetschaus fahren um dort einen wundervollen Ausblick zu genießen. Wer hat schon vom Vetschauer Marktplatz aus die Halle von Tropical Islands gesehen? Etwas irritiert stand plötzlich eine Inliner-Gruppe auf dem Marktplatz. „Wir sind aus Niedersachsen und haben am Spreewald-Marathon teilgenommen. Heute haben wir einen Ausflug in diese wunderschöne Umgebung unternommen. Die Musik hat uns angezogen und nun wollen wir uns hier erst mal richtig stärken“, bekannte Familie Schulz aus Wolfsburg und langte beim Kuchen richtig hin. Zum ersten Mal dabei war der Märkischheider Heimatverein mit Kuh Elsa. Zahlreiche Gäste versuchten sich im Wettmelken und wurden dafür mit erntefrischen Produkten vom Gemüsebauer Karl-Heinz Ricken belohnt.

Peter Becker (Auszug)

Ein Dankeschön für das schöne Frühlingsfest

Der Kulturverein Vetschau e. V. möchte sich bei allen bedanken, die uns bei der Durchführung und Gestaltung des Festes unterstützt haben. Unser erster Dank gilt den Organisatoren und Sponsoren, ohne die dieses Frühlingsfest nicht möglich gewesen wäre.

Wir danken folgenden Sponsoren:

- Herrn Christian Schandog von der Landei GmbH
- Herrn Dr. Weiß von der Marktapotheke
- Frau Dr. med. Simone Neuber
- Wohnungsbaugesellschaft mbH Vetschau
- Frau Katrin Weiß von der Katarinenapotheke
- Frau Reichelt vom Spreewaldhof
- Herrn Rausch vom Ratshotel
- Herrn Spreewaldbauer Ricken

Danken möchten wir auch den Mitwirkenden am Programm

- Herrn Knut Petrick für die technische Betreuung
- Den Spreewaldmusikanten
- Den Jazz-Dance-Ladys und Minis
- Den „Lustigen Sängern“ der Grundschule und den Sonnenkäferchorkindern
- Dem Modehaus Hirsch aus Calau, den Models
- Der Volkshochschule OSL
- Der Bibliothek Lübbenau-Vetschau
- Herrn Sebastian Mildner
- Dem Heimatverein Märkischheide
- Dem Jugendclub Vetschau
- Herrn Andreas König
- Frau Frenzel
- Dem Clown Husch aus Senftenberg
- Der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau

Einen besonderen Dank gilt den Markttreibenden, die zur Bereicherung und Gestaltung des Marktes aktiv beigetragen haben.

Hannelore Pleger

Mitglied des Vorstandes

Für was ein Bürgermeister so alles zuständig ist

Die Saint-Gobain Rigips GmbH produziert in ihrem Werk in Vetschau aus Gips Maschinen- und Handputze sowie Ansetzbinder. Um eine gleich bleibende Qualität ihrer Produkte zu garantieren, werden in einem turnusmäßigen Rhythmus Nachprüfungen in einem unabhängigen Institut durchgeführt. Danach können die Produkte weiter das Prüfsiegel „Geprüft und empfohlen durch das Institut für Baubiologie Rosenheim“ tragen.

Da die Entnahme der Probe durch eine amtliche Behörde überwacht werden muss, übernahm Bürgermeister Axel Müller gerne diese Aufgabe. Es handelte sich diesmal um das Produkt „Rimat Rot 100“. Karl-Heinz Holdgrün, Mitarbeiter der Produktion (im Bild v. l. n. r.) und Laborant Reinhard Mickein gingen dem Bürgermeister dabei helfend zur Hand.

Das Unternehmen ist seit 1945 in Deutschland ansässig. Rigips ist mit insgesamt 11 Standorten in Deutschland vertreten und beschäftigt rund 800 Mitarbeiter. Die hergestellten Produkte werden im Wesentlichen für den deutschen Markt produziert, doch auch ins Ausland exportiert. Das Unternehmen ist einer der führenden Systemlieferanten für die Bauindustrie und Teil des Saint-Gobain-Konzerns.

Saint-Gobain selbst ist weltweit in mehr als 55 Ländern vertreten und einer der 100 größten Industriekonzerne der Welt. Bei Bau- und Dämmstoffen, bei Glas, Industriekeramik, Schleifmitteln und beim Rohrleitungsguss spielt der Konzern eine führende Rolle; bei etlichen Produkten aus diesen Bereichen sogar als Weltmarktführer oder als europäischer Marktführer.



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

13. Frühlingslauf im Schlosspark

Die Grundschule des Vetschauer Schulzentrums „Dr. Albert Schweitzer“ veranstaltete am 29.04.09 ihren 13. Frühlingslauf im Schlosspark. Auch einige Eltern hatten vorbeigeschaut, um ihre Schützlinge ordentlich anzufeuern. Die Idee zum Frühlingslauf entstand aus dem Gedanken, Kinder nicht monoton im Kreis auf dem Sportplatz laufen zu lassen, erzählt Sportlehrerin Gerhild Zander. Ein Lauf in der Natur wie im Schlosspark ist da reizvoller und wesentlich motivierender. Wichtig sind nicht die Rundenzeiten, sondern der Spaß an der Bewegung als Ausgleich zum täglichen Stress, den auch schon Kinder heutzutage haben, erzählt die Sportlehrerin weiter. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht langsam an die Distanz herangeführt.



Alle Klassenstufen der Grundschule waren angetreten und auch die Vorschulkinder der Kitas „Sonnenkäfer“ und „Rappelkiste“ waren mit am Start. Die Anzahl der Runden, die die Schüler zu absolvieren hatten, variierten mit den unterschiedlichen Klassenstufen. Die unteren Klassenstufen 1 - 3 hatten zwei bzw. drei Runden zu laufen, die Klassen 4 - 6 hatten vier bis fünf Runden zu absolvieren. Dabei war eine Runde 0,5 km lang. Viele Schüler und Schülerinnen gaben sich damit aber nicht zufrieden und legten noch einige Runden drauf und liefen den Minimarathon (4,2 km).



Fotos: Stadt Vetschau/Spreewald

Abseits der Rennstrecke gab es zum ersten Mal auch einen Kuchenbasar, an dem reger Andrang herrschte. Die Einnahmen daraus kommen der Albert-Schweitzer-Stiftung für das Krankenhaus in Lambarene zugute. Am Ende kamen 145,30 Euro zusammen.

Die meisten Runden an diesem Tag liefen Gregor Radnick aus der Klasse 3a mit 12 Runden und bei den Mädchen Siri Bewersdorff und Janice Schulze, ebenfalls aus der Klasse 3a mit 10 Runden. Die besten Minimarathonläufer waren Josephine Radnick (18:21 min) und Tom Schulze (18:20 min) aus der 6a.

Wichtig war es aber nur den Frühlingslauf komplett durchzulaufen und vielleicht die Zeit und die Anzahl der Runden aus dem Vorjahr zu verbessern. Am Ende erhielt jeder Schüler eine Urkunde und alle fanden, es war ein großartiger Tag bei bestem Laufwetter.

Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Spreewald“ traf sich in der Slawenburg Raddusch

Wichtige Beratung zu gewichtigen Themen der Spreewaldregion

Die im Jahre 2002 in Burg (Spreewald) gegründete KAS (Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Spreewald“) ist ein Zusammenschluss von insgesamt 14 Bürgermeistern und Amtsdirektoren der Ämter, Städte und Gemeinden im Wirtschaftsraum Spreewald. Hauptintention bei der Gründung, wie auch noch heute, ist es, die Spreewaldregion nach außen gemeinsam und einheitlich zu vertreten. Sowie gegenüber Landkreisen und dem Land auch eine starke kommunale Position zu verfechten. Dies gelingt immer besser und wird in den gemeinsamen Beratungen anhand von aktuellen Themen festgemacht. Und aktuelle Themen gab es in der Beratung am 24. April 2009 in der Vetschauer „Slawenburg Raddusch“ jede Menge.

So hatte man sich Frau Ingrid Franke, Leiterin des Planungsamtes des Landkreises Oberspreewald-Lausitz eingeladen, um aus erster Hand zum Sachstand der Bildung der „Energierregion Lausitz“ informiert zu werden. Nach dieser fachlichen Information waren sich alle Bürgermeister und Amtsdirektoren der KAS einig, dass dieses, zwar im Alleingang der Landräte und des Cottbuser Oberbürgermeisters gestartete Vorhaben sehr zweckmäßig für die Region ist. Aber es ist dringend erforderlich, auch die Gemeinden der Region mitzunehmen. Der Spreewald ist ein wichtiger Teil dieser Energierregion Lausitz. Insofern gab es von der KAS dazu eine positive Meinungsäußerung, man muss aber darauf achten, dass Nutzen und Lasten innerhalb der Region gerecht verteilt werden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt bekam Herr Thomas Kung, Geschäftsführer des Planungsbüros „Degat“ aus Cottbus die Gelegenheit, das Projekt „SpreewaldRoute“ den Bürgermeistern und Amtsdirektoren vorzustellen. Da in vielen Ämtern und Städten das touristische Verkehrswegeleitsystem gut funktioniert, aber nach einigen Jahren Betrieb einer Überholung bedarf, sollte der Gedanke aufgegriffen werden, den Oberspreewald, wie auch den Unterspreewald mit einer einheitlichen Route erlebbar zu machen. Hierbei ist es erforderlich, dass alle 17 Gemeinden im Wirtschaftsraum Spreewald, d. h. nicht nur die KAS-Mitglieder, sehr eng zusammenarbeiten und gemeinsam dieses Projekt vorantreiben müssen. Die KAS verständigte sich einstimmig darauf, dieses Projekt anzuschieben und in den Regionalbeirat der Leader-Region „Spreewald-Plus“ einzubringen.

Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald) Lothar Bretterbauer erhielt anschließend die Gelegenheit sein überregional bedeutsames Projekt „Wasserreich Spree“ seinen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen. Dieses sehr ambitionierte Projekt innerhalb der Stadt Lübben ist auch ein IBA-Projekt und soll auch aus Sicht des Landes als Besucherinformationszentrum für den Spreewald genutzt werden. Eine Voraussetzung für die Umsetzung ist, dass nicht nur die Stadt Lübben (Spreewald) dieses Projekt bewältigen muss, sondern dass hier die Unterstützung aller Spreewaldgemeinden gegeben wird. Seine Kollegen innerhalb KAS konnte Kollege Bretterbauer überzeugen, sodass hier die Unterstützung des gesamten Spreewaldes für dieses „Wasserreich Spree“ Projekt gewiss sein wird. In den Projektbeirat wurde seitens der KAS der Lübbenauer Bürgermeister Helmut Wenzel delegiert.

Da die beiden KAS-Mitglieder Harald Altekrüger und Helmut Wenzel auch jeweils Vorsitzende ihrer Kreisarbeitsgemeinschaft (OSL- und SPN-Landkreis) des Städte- und Gemeindebundes sind, konnten beide aus erster Hand Informationen zum kommenden Konjunkturprogramm II der Bundesregierung geben. Hier waren es die harten Verhandlungen des Städte- und Gemeindebundes gemeinsam mit dem Landkreistag gegenüber dem Finanzministerium und der Staatskanzlei der Landesregierung Brandenburg zu verdanken, dass diese Konjunkturprogrammmittel direkt an

die Kommunen gegeben wurden. Was heute noch einmal durch die KAS ausdrücklich begrüßt wird. Auch von den Kollegen aus dem LDS-Kreis konnte berichtet werden, dass man dort auf einem einvernehmlichen Weg gemeinsam mit dem Landrat ist, diese Mittel schnell in den Gemeinden für kommunale Infrastruktur und Bildungsprojekte umzusetzen. Auch dies ist ein gutes Zeichen, dass im Spreewald einheitlich gehandelt wird.

Dieter Freihoff, Bürgermeister der Gemeinde Märkische Heide, in dessen Verwaltung die Redaktion des „Kulturlotsen“ bearbeitet wird, konnte darüber berichten, dass der Kulturlotse für alle Mitglieder der KAS ein voller Erfolg geworden ist. Der Kulturlotse ist ein Veranstaltungskalender der in allen Amts- und Mitteilungsblättern der KAS-Mitglieder eingelegt wird und eine monatliche gute Übersicht über die kulturellen und sportlichen Veranstaltungen in der gesamten Spreewaldregion gibt. Eine scheinbar einfache Sache, die schwierig zu machen war und die nun als Erfolgsgeschichte für die Region des Spreewalds spricht.

Natürlich nutzten alle Bürgermeister und Amtsdirektoren auch den Versammlungsort für einen Besuch der Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte in der Slawenburg und verabredeten sich, diese Art der interkommunalen Zusammenarbeit intensiv fortzusetzen und noch in diesem Jahr eine weitere Beratung durchzuführen. Themen gibt es genug, wie z. B. die Landes- und Regionalplanung zur Windkraftnutzung, die Kontrolle der Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II sowie die Umsetzung weiterer gemeindeübergreifender Investitionsmaßnahmen in Zusammenarbeit von KAS-Mitgliedern in der LeaderRegion.

Eröffnung der Badesaison 2009 im Vetschauer Sommerbad

So es die Witterung zulässt, ist das Sommerbad ab dem 20. Mai um 13.00 Uhr geöffnet.

An diesem Tag ist der Eintritt für jeden Besucher frei!

Viele kleine und große Helfer haben wieder fleißig gearbeitet, um den Gästen ein einladendes Flair zu bieten.

Die Badebereiche sind für Kleinkinder, Nichtschwimmer und Schwimmer getrennt.

Liegewiese, Tischtennis- und Beachvolleyballanlage sowie zahlreiche Spiel- und Sportmöglichkeiten sorgen für Abwechslung.

Eine Imbissversorgung wird wieder angeboten.

Öffnungszeiten Sommerbad:

Montag - Freitag 13.00 - 20.00 Uhr

Samstag/ Sonntag/ Feiertag 10.00 - 20.00 Uhr sowie in der Ferienzeit
16.07. - 29.08.09

Je nach Wetterlage werden die Öffnungszeiten operativ geändert:

* an heißen Tagen bis 21.30 Uhr

* an Schlechtwettertagen verkürzte Öffnungszeiten bzw. ganztägige Schließung

Unter der Tel.-Nr. (03 54 33) 26 78 können abweichende Zeiten vorab erfragt werden.

Für individuelle Nutzung des Sommerbades für geschlossene Veranstaltungen sind Anfragen bei der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald unter der Tel.-Nr. (03 54 33) 7 77 53 möglich.

Die Entgelte sind seit 2005 unverändert geblieben:

Kinder/Schüler/Studenten	Tageskarte	1,00 EUR
Kinder/Schüler/Studenten	10er Block	
	Tageskarte	10,00 EUR
Erwachsene	Tageskarte ganztägig	3,00 EUR
Erwachsene	Tageskarte	
	ab 17.00 Uhr	2,00 EUR
Erwachsene	Zeitkarte (Aufenthalt max. 1,5 Std.)	1,50 EUR
Erwachsene	10er Block Tageskarte ganztägig	30,00 EUR
Erwachsene	10er Block Tageskarte	
	ab 17.00 Uhr	20,00 EUR
Erwachsene	10er Block Zeitkarte	15,00 EUR

Der 10er Block enthält 10 Karten + 2 Bonuskarten in der jeweiligen Kategorie.

Die Gültigkeit der Blockkarten ist für die jeweilige Badesaison begrenzt.

Ermäßigungen:

1. Der Tageseintrittspreis (Familienkarte) für Familien mit einem Kind und mehr beträgt 5,00 EUR
2. Gruppen der Kita's und Arbeitsgemeinschaften der Stadt Vetschau/Spr. zahlen je Kind 0,50 EUR
Als Kinder gelten Personen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Ausleihe:

Die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten sowie weiteren Gegenständen erfolgt zu

folgenden Konditionen:

Schach	0,50 EUR/Stunde
Dame / Mühle	0,50 EUR/Stunde
Mensch-ärgere-dich-nicht	0,25 EUR/Stunde
Ball	0,25 EUR/Stunde
Tischtennisball	0,25 EUR/Stunde
Tischtennisschläger	0,25 EUR/Stunde
Liegestuhl	0,50 EUR/Stunde
	zzgl. 2,50 EUR Pfand
Sonnenschirm	0,50 EUR/Stunde

Den 11. Juli sollten sich vor allem Familien vormerken. Für diesen Tag ist der 5. Familientag geplant.

Allen Besuchern des Sommerbades in der kommenden Badesaison wieder viel Spaß und Erholung. Aktuelle Informationen werden in der Tagespresse und www.vetschau.de bekannt gegeben.

- Änderungen vorbehalten -

31 Listen von Parteien und politischen Vereinigungen auf Brandenburger Stimmzettel zur Europawahl am 07.06.2009

Insgesamt 31 Parteien und politische Vereinigungen treten im Land Brandenburg mit ihren Listen zur Wahl des 7. Europäischen Parlamentes am 7. Juni 2009 an. Dabei handelt es sich um die in der vergangenen Woche am Karfreitag vom Landeswahlausschuss zugelassene Landesliste der CDU und 30 Listen für alle Bundesländer, die der Bundeswahlausschuss ebenfalls am Karfreitag zugelassen hat. Nachdem keine Beschwerden über die Zulassung von Parteien und politischen Vereinigungen erhoben wurden, gibt heute Landeswahlleiter Bruno Küpper in Potsdam die Reihenfolge der Listen auf dem Stimmzettel zur Europawahl bekannt. Diese richtet sich nach dem Ergebnis, das die Parteien und Vereinigungen bei der letzten Europawahl 2004 im Land Brandenburg erzielten. Parteien und Vereinigungen, die das erste Mal zur Europawahl antreten, schließen sich in alphabetischer Reihenfolge an. Daraus ergibt sich folgende Reihenfolge auf dem Stimmzettel:

Liste - Parteiname - Kurzbezeichnung:

1. DIE LINKE (DIE LINKE),
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU),
3. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD),
4. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE),
5. Freie Demokratische Partei (FDP),
6. Familien-Partei Deutschlands (FAMILIE),
7. Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei),
8. DIE REPUBLIKANER (REP),
9. Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN),
10. Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung (Volksabstimmung),
11. Deutsche Kommunistische Partei (DKP),
12. Partei Bibeltreuer Christen (PBC),
13. Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit (AUFBRUCH),
14. Ökologisch-Demokratische Partei (ödp),
15. CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM),

- | | |
|--|---|
| <p>16. Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG),</p> <p>17. Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo),</p> <p>18. 50Plus Das Generationen-Bündnis (50Plus),</p> <p>19. AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland (AUF),</p> <p>20. Bayernpartei (BP),</p> <p>21. DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU),</p> <p>22. DIE GRAUEN - Generationspartei (DIE GRAUEN),</p> <p>23. Die Violetten, für spirituelle Politik (DIE VIOLETTEN),</p> <p>24. Europa - Demokratie - Esperanto (EDE),</p> <p>25. Freie Bürger-Initiative (FBI),</p> <p>26. FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!,</p> | <p>27. FW FREIE WÄHLER (FW FREIE WÄHLER),</p> <p>28. Newropeans,</p> <p>29. Piratenpartei Deutschland (PIRATEN),</p> <p>30. Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP),</p> <p>31. Rentner-Partei-Deutschland (RENTNER).</p> <p>Auf dem Stimmzettel werden unter dem Namen der Parteien und politischen Vereinigungen jeweils bis zu zehn Listenbewerber in der Reihenfolge der Aufstellung durch ihre Partei mit ihrem Namen, Beruf oder Tätigkeit, Wohnort und Bundesland aufgeführt. Außerdem ist kenntlich, ob es sich um eine Landesliste oder eine Gemeinsame Liste für alle Bundesländer handelt. Im Gegensatz zu anderen Wahlen, haben die Wählerinnen und Wähler bei der Europawahl nur eine Stimme, die sie der Liste einer Partei geben können. Direktkandidaten stehen nicht zur Wahl.</p> |
|--|---|

Öffnungszeiten Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald

Dienstag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.30 Uhr - 17.30 Uhr
Donnerstag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr	13.30 Uhr - 15.30 Uhr

Im Interesse einer rationellen und bürgerfreundlichen Verwaltung erfolgen Vorsprachen außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung.

Telefonverzeichnis Stadtverwaltung Vetschau und Einrichtungen

Stand: 17.03.2009

Telefon-Nr.: 03 54 33/7 77 -0, Fax: 03 54 33/77 7- 90 10 o. 03 54 33/23 02

E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com, Internet: www.vetschau.com

BM/10-Bürgermeisteramt

E-Mail: buergermeister@vetschau.com

		Tel.-Nr. (Hausanschlüsse)	Fax	Zi.-Nr.
Bürgermeister	Herr Axel Müller	40	90 40	201
Vorz.	Frau Undine Falk	40	90 40	202
10.03	Sitzungsdienst (Angelegenheiten StVV, Ausschüsse, Ortsbeiräte)			
	Frau Marina Baddack	22	90 22	214
10.1	SG: Service (EDV, Bürotechnik, Organisation, Recht, Haftpfl.-,KFZ-, Vermögenseigenschadensversicherung, Post-, Telefonzentrale, Touristeninfo, Archiv)			
	E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com			
	Frau Corinna Decker	70	90 70	102
	Frau Yvonne Schwerdtner	70	90 19	102
	Frau Cornelia Gubbatz	84/10	90 10	101
	Frau Carola Vollstädt	56/10	90 10	101
	Archiv	82		Stadthaus II
	Sitzungszimmer	80		104
10.2	SG: Personalangelegenheiten (Lohnrechnung, Stellenplan, Arbeitsunfallmeldung, Familienkasse, Arbeitsschutz, -sicherheit)			
	Frau Ramona Gubatz	67	90 67	204
	Frau Kerstin Krüger	68	90 68	205
20-Finanzverwaltungsamt				
	E-Mail: finanzverwaltungsamt@vetschau.com			
Amtsleiterin	Frau Marina Vogt	13	90 13	203
Vorz.	Herr Steffen Römelt (Amts- u. Mitteilungsblatt, Internetredaktion)	41	90 41	202
20.1	SG: Kämmerei/Steuern (Haushaltsplanung, -überwachung, Kostenrechnung, Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer, grundstücksbezogene Abgaben, Spendenbescheinigungen)			
	Frau Rosemarie Huchatz	73	90 73	212
	Frau Gabriele Neumann	30	90 30	212
	Herr Hartmut Bott	17	90 17	210
	Frau Christa Tomm	18	90 18	210
20.2	SG: Kasse			
	Frau Christina Choschzick	24	90 24	308/310
	Frau Manuela Wassermann	23	90 23	308/310
	Frau Iris Hahm	26		308/310
32-Ordnungsamt	Stadthaus II			
	E-Mail: ordnungsamt@vetschau.com			
Amtsleiter	Herr Frank Schulz	32	90 32	116
	(Angelegenheiten Feuerwehr, Wahlen)			
Vorz.	Frau Marlis Rohde	36	90 36	114

32.1	SG: Einwohnermeldeangelegenheiten			
	Frau Sigrid Krüger	37	90 37	120
	Herr Tobias Knips	25	90 25	120
32.2	SG: Allg. Ordnungsangelegenheiten (straßenverkehrsrechtl. Angelegenheiten, Gewerbe, Fundbüro)			
	Frau Marianne Konzack	35	90 35	118
	Frau Monika Kuhla	31	90 31	119
	Frau Petra Bartel	33	90 33	118

Standesamt Lübbenau-Vetschau**Sitz Lübbenau (Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald)**

E-Mail: ordnungamt@luebbnau-spreewald.de

Fax: 0 35 42/85 -5 01

Frau Bettina Stahr	0 35 42/85 -1 83	B0.04
Frau Vogler	0 35 42/85 -1 81	B0.03
Frau Hennig	0 35 42/85 -1 82	B0.02

Sprechzeiten Vetschau:

Di.: 13.30 - 17.30 Uhr, Do.: 9.00 - 12.00 Uhr)

Frau Bettina Stahr

Feuerwehrgerätehaus Vetschau

Heinrich-Heine-Str. 36a

Stadtbrandmeister: Herr Holger Neumann

Stadthaus I

38 109

03 54 33/59 27 75

Fax: Büro 03 54 33/59 27 78

E-Mail: info@feuerwehr-vetschau.de

50-Sozialamt

E-Mail: sozialamt@vetschau.com

Stadthaus II

Amtsleiter	Herr Hans-Ulrich Lehmann (Schulverwaltung)	50	90 50	115
-------------------	--	----	-------	-----

Vorz.	Frau Marlis Rohde	36	90 36	114
-------	-------------------	----	-------	-----

50.1	SG: Kinder, Jugend, Sport, Kultur, Bibliothek			Stadthaus I
-------------	--	--	--	-------------

	Frau Marita Beesk	53	90 53	110
--	-------------------	----	-------	-----

	Frau Christel Grabowsky	52	90 52	111
--	-------------------------	----	-------	-----

	Frau Rita Jurisch	51	90 51	111
--	-------------------	----	-------	-----

50.2	SG: präventive Sozialarbeit (Wohnberechtigungsschein, Obdachlosen-			
-------------	---	--	--	--

	angelegenheiten, Seniorenarbeit, Seniorenklub)			
--	---	--	--	--

	Frau Rotraud Richter	54	90 54	108
--	----------------------	----	-------	-----

	Frau Anita Gork	55	90 55	108
--	-----------------	----	-------	-----

Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer-Grundschule- (Pestalozzistr. 12)

E-Mail: grundschule.vetschau@t-online.de

Internet: www.grundschule-vetschau.de

Schulleiter	Herr Hartmut Zwicker (Landesbedienst.)	03 54 33/23 10	Fax: 03 54 33/7 06 81
-------------	--	----------------	-----------------------

Sekretärin	Frau Sieglinde Geritz		
------------	-----------------------	--	--

Hausmeister	Herr Uwe Hahn		
-------------	---------------	--	--

Hortleiterin	Frau Heidrun Wetzck	03 54 33/7 06 79	
--------------	---------------------	------------------	--

E-Mail: hort@grundschule-in-vetschau.de

Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer-Oberschule- (Pestalozzistr. 13)

E-Mail: gesamtschule-vetschau@t-online.de

Internet: www.oberschule-vetschau.hompage.t-online

Schulleiter	Herr Horst Friedrich (Landesbedienst.)	0 35 43/21 19	Fax: 03 54 33/7 07 65
-------------	--	---------------	-----------------------

Sekretärin	Frau Waltraud Lewandowski		
------------	---------------------------	--	--

Hausmeister	Herr Bernd Lehmann		
-------------	--------------------	--	--

Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer-Solarsporthalle- (Pestalozzistr. 12/13)

Hausmeister		03 54 33/55 49 06	
-------------	--	-------------------	--

Grundschule Missen (Gahlener Weg 6)

E-Mail: Grundschule-Missen@t-online.de

Schulleiterin	Frau Petra Pietrus (Landesbedienst.)	03 54 36/327	Fax: 0 35 46/5 60 91
---------------	--------------------------------------	--------------	----------------------

Sekretärin	Frau Annett Nemark		
------------	--------------------	--	--

Hausmeisterin	Frau Waltraud Weichert		
---------------	------------------------	--	--

Hortleiterin	Frau Undina Nixdorf	03 54 36/5 60 92	
--------------	---------------------	------------------	--

Kita I „Sonnenkäfer“ (Str. des Friedens 1)

E-Mail: info@kita-sonnenkaefer-vetschau.de

Leiterin	Frau Heidrun Schramm	03 54 33/27 82	Fax: 03 54 33/59 23 91
----------	----------------------	----------------	------------------------

Kita II „Rappelkiste“ (M.-Gorki-Str. 18)

E-Mail: rappelkiste-vetschau@t-online.de

Leiterin	Frau Heidrun Wetzck	03 54 33/23 31	Fax: 03 54 33/5 52 09
----------	---------------------	----------------	-----------------------

Kita Raddusch „Marjana Domakojc“ (Schulweg 1)

Leiterin	Frau Michaela Murrer	03 54 33/30 10	
----------	----------------------	----------------	--

Kita Missen „Am Storchennest“ (Wiesenweg 7)

E-Mail: info@kita-missen.de

Leiterin	Frau Beate Berg	03 54 36/329	Fax: 03 54 36/5 68 14
----------	-----------------	--------------	-----------------------

Bibliothek Lübbenau-Vetschau**Ausleihstelle Vetschau (M.-Gorki-Str. 18)**

E-Mail: BibVetschau@t-online.de

Leiterin	Frau Dagmar Schierack	03 54 33/22 76 o. 03 54 33/7 07 84	Fax: 03 54 33/7 07 85
	Frau Kerstin Preuß		
Ausleihstelle Lübbenau (Otto-Grotewohl-Str. 4b)	Frau Simone Barth	0 35 42/8 72 14 50	Fax: 0 35 42/87 22 64
	Frau Stefanie Sachse		
	Frau Monika Esztergomie		
Jugendklub „Kraftquell“ (W.-Pieck-Str. 36)			
E-Mail: jc.kraftquell@t-online.de			
Leiter	Herr Uwe Jeschke	03 54 33/7 02 20	Fax: 03 54 33/1 23 28
Seniorenklub (Cottbuser Str. 8)		03 54 33/21 26	
Sommerbad			
Schwimmmeisterin	Frau Birgit Schmied	035433/26 78	
60-Bauamt			
E-Mail: bauamt@vetschau.com			
Amtsleiterin	Frau Anke Lehmann	60	90 60 303
Vorz.	Frau Helga Haberland (Sondernutzungen)	61	90 61 304
60.1	SG: Planung (Bauanträge, Stadterneuerung, -sanierung, Wirtschaftsförderung)		
	Frau Gabriele Möbius	72	90 72 302
	Herr Stephan Pönack	11	90 11 302
	Frau Birgit Drescher	74	90 74 301
60.2	SG: Bau (Hoch-, Tiefbau, Beitragsrecht, Grünland, Friedhof, Wasserbau)		
	Frau Andrea Schneider	64	90 64 314
	Herr Gerald Kolouschek	81	90 81 315
	Frau Irena Roggatz	69	90 69 307
	Herr Axel Schulz	66	90 66 307
60.3	SG: Grundstücks- und Gebäudemanagement (Liegenschaften, Mieten, Pachten)		
	Herr Lutz Gubbatz	14	90 14 311
	Herr Martin Berg	12	90 12 312
	Frau Birgit Petrick	15	90 15 311
	Wendische Kirche	03 54 33/5 51 79	
60.4	SG: Bauhof (Kraftwerkstr. 30)		
Leiterin	Frau Carola Lehmann-Zbidi	03 54 33/7 25 42 01 70/5 64 02 94	
Ortsvorsteher			
Ortsteil	Name	Telefon	
Göritz	Herr Horst Welzk	03 54 33/7 19 53 (priv.)	
Naundorf	Herr Rainer Daniel	03 55/7 84 38 80 (dienstl.)	
Stradow	Herr Andreas Malik	03 54 33/7 29 65 (priv.)	
Repten	Herr Horst Schramke	03 54 33/7 13 21 (priv.)	
Koßwig	Herr Bodo Pietzer	03 54 33/7 09 48 (priv.)	
Laasow	Frau Ina Mütze	03 54 36/4 07 84 (priv.)	
Missen	Herr Sven Pietrus	03 54 36 /43 75 (priv.)	
Raddusch	Herr Ulrich Lagemann	03 54 33/7 11 44 (priv.)	
Suschow	Herr Eberhard Hollop	03 54 33/7 05 28 (priv.)	
Ogrosen	Herr Hans Schuhmacher	03 54 36/40 76 (priv.)	
Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG			
Zentrale	55 11-0	Fax: 55 11 11	
Internet:	www.wgv-spreewald.de		
E-Mail:	info@wgv-spreewald.de		
Geschäftsführung			
Dipl.-Ing. Herr Karsten Strüver	5 51 1- 23	struever@wgv-spreewald.de	
Sekretariat			
Frau Ilona Schüler	5 51 1- 22	schueler@wgv-spreewald.de	
Leitung kaufmännischer Bereich (Prokuristin)			
Frau Angelika Schwerdtner	5 51 1- 34	schwerdtner@wgv-spreewald.de	
Kaufmännischer Bereich			
Frau Kathrin Klose	5 51 1- 14	klose@wgv-spreewald.de	
Leitung Wohnungswirtschaft			
Technik			
Frau Mandy Roth	5 51 1- 24	roth@wgv-spreewald.de	
Wohnungsverwaltung			
Frau Silke Konarski	5 51 1- 15	konarski@wgv-spreewald.de	
Wohnungsverwaltung			
Frau Petra Weiße	5 51 1- 16	weisse@wgv-spreewald.de	
Mieten/Mahn- und Klagewesen/ Soziales			
Frau Christine Künzel	5 51 1- 13	kuenzel@wgv-spreewald.de	
Servicebüro			
Frau Jenifer Bogum (Azubi)	5 51 1- 32	bogum@wgv-spreewald.de	

Welttag des Buches - auch in Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Am 23. April wurde der Welttag des Buches auch in der Bibliothek Lübbenau-Vetschau begangen.



Foto: privat

Dazu luden die Mitarbeiterinnen der kulturellen Einrichtung Schüler der 5. und 6. Klasse der Ganztagschule Vetschau zu einer lustigen Veranstaltung ein.

Das bekannte Schauspieler-Trio „SachsenDreyer“ begeisterte die Schüler mit Geschichten vom „Alfons Zitterbacke“. Zwei Unterrichtsstunden, rund ums Kinderbuch gepaart mit Schauspielerei. Der Welttag des Buches wird seit 1995 begangen und stellt einen von der UNESCO weltweit eingerichteten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Kultur des geschriebenen Wortes dar. Das Datum geht zurück auf den Georgstag. Er bezieht sich auf eine katalanische Tradition, zum Namenstag des heiligen Georg Rosen und Bücher zu verschenken.

Das Team der Bibliothek Lübbenau-Vetschau

Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen



den 70. Geburtstag feiern

Frau Ursula Krömer
Herr Erwin Schäfer
Frau Renate Andres
Frau Gisela Schlag
Herr Manfred Boschan
Frau Ursula Kinzelmann
Herr Werner Happatz
Herr Wolfgang Schwarzer
Herr Klaus-Dieter Wisgalle
Frau Cäcilie Ettenhoffer
Frau Hildegund Jurisch
Herr Manfred Mathow
Frau Hannelore Kavelar
Frau Erika Hübner
Herr Franz Teichert
Herr Kurt Thiede
Herr Manfred Kochan
den 75. Geburtstag feiern
Herr Joachim Kaatz
Herr Willfried Hartmann
Herr Horst Koetzing

OT Ogrosen
OT Stradow

Frau Renate Gottschalk
Frau Elfriede Pfeiffer
den 80. Geburtstag feiern
Herr Helmut Steep
Frau Johanna Finzsch
Frau Charlotte Rudolph
Herr Gerhard Schulz
Herr Werner Schultchen
den 85. Geburtstag feiern
Frau Johanna Scheidler
Herr Gotthard Franze
Frau Adelheid Konzack
Herr Horst Kunz
Frau Gertrud Schmidt
Frau Gerda Parnack
den 90. Geburtstag feiern
Frau Alice Elsner
Frau Charlotte Aulich
den 93. Geburtstag feiern
Herr Helmut Zernick
den 94. Geburtstag feiern
Frau Johanna Burow
Frau Martha Kupsch
den 95. Geburtstag feiern
Frau Anna Heyden

OT Laasow
OT Naundorf
OT Naundorf
OT Görzitz
OT Raddusch
OT Raddusch
OT Missen
OT Naundorf

Vereine und Verbände

30 Jahre Schule im Wandel der Zeit - wir wollen feiern

Der 30. Geburtstag ist für viele Menschen ein echter Anlass zum Feiern. Ein Schulhaus, durch das Generationen von Schülern und Lehrern gegangen sind, ist ebenso ein guter Grund für eine Festlichkeit. Genau dies hat die Grundschule im Schulzentrum „Dr. Albert-Schweitzer“ mit einem großen Schulfest am 9. Oktober 2009 vor. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits jetzt auf Hochtouren. Eine Arbeitsgruppe hat mit den Planungen begonnen. Hier suchen wir insbesondere für die Ausstellung und Festzeitschrift noch die Mithilfe der Vetschauer. Gefragt sind Erinnerungen in Wort und Bild; fröhliche oder spannende Episoden aus dem Schulalltag der letzten 30 Jahre. Schicken Sie uns Ihre Aufzeichnungen per Post oder E-Mail oder vereinbaren Sie ein Gespräch mit unseren Schülerreportern (Ansprechpartner und Anschriften finden Sie zum Schluss des Beitrages). Unsere ergiebigsten Informationsquellen sind ehemalige Mitarbeiter und Lehrer der Schule. Diese laden wir ganz herzlich zu einer gemütlichen Kaffeetafel am Donnerstag, dem 4. Juni 2009 um 16.00 Uhr in unser Schulhaus ein. Wir wären auch dankbar, wenn wir interessante Zeitdokumente kopieren dürften. Damit wir diese Veranstaltung planen können, bitten wir unbedingt um eine Anmeldung im Sekretariat der Schule.

Postanschrift: Schulzentrum „Dr. Albert-Schweitzer“
Grundschule, Pestalozzistraße 12
03226 Vetschau/Spreewald

Telefon: 03 54 33/23 10
Fax 03 54 33/7 06 81
E-Mail: info@grundschule-vetschau.de

Elke Schöps
Lehrerin der Grundschule Vetschau

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 20. Juni 2009

Nächster Redaktionsschluss:

Montag, der 8. Juni 2009

Marcel Werban und sein Dorf Raddusch

Marcel Werban ist Schüler der 9. Klasse der Oberschule Vetschau. Wie für alle seine Mitschülerinnen und Mitschüler stand im ersten Schulhalbjahr die Aufgabe, eine Facharbeit zu schreiben. Marcel entschied sich für den Fachbereich Geschichte und untersuchte die Entwicklung seines Heimatortes Raddusch.

„Ich lebe gern in Raddusch und interessiere mich für unsere Geschichte“, so begründet er während der Verteidigung seine Themenwahl.

Fleißig sammelte er im Vorfeld Fakten und Bilder über den Ort. Hinweise und Informationen erhielt er dazu auch vom Ortschronisten Manfred Kliche. In seiner Belegarbeit findet man Hinweise zur Besiedlung und zur ersten urkundlichen Erwähnung des Dorfes. Sehr detailliert beschrieb er die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei gelang es ihm gut, den Bogen von früher zur Gegenwart zu spannen.

„Man muss sagen, dass der wirtschaftliche Wandel im Laufe der Zeit Spuren am äußeren Ortsbild hinterlassen hat“, schreibt Marcel. Eine kleine Chronik mit wichtigen Geschichtsdaten runden die Facharbeit ab. Ein Quiz stellt er den Lesern seiner Ausführungen am Ende zum Test. Man spürt beim Lesen der Arbeit, dass sich Marcel als Radduscher fühlt und dass ihm die Arbeit Spaß gemacht hat. Dies unterstreicht auch seine aktive Mitarbeit in der Feuerwehr. Natürlich ist er auch treuer Fan der Spielvereinigung Raddusch. Gehandicapt durch einen Sportunfall kann er zurzeit den Fußball nur passiv unterstützen.

Mit dieser Facharbeit unterstreicht Marcel, dass sich Jugendliche in ihrer Freizeit auch sehr sinnvoll beschäftigen können. Nebenbei bemerkt: Für diese Arbeit erhielt Marcel die Note „Sehr gut“.

H. Friedrich

Fachlehrer Geschichte

Ostereierwerkstatt ganz traditionell

Kleine und große Künstler waren am vergangenen Mittwoch zum gemütlichen Ostereierbemalen in sorbisch/wendischer Wachsmaltechnik in den Aktionsraum der Kita „Sonnenkäfer“ Vetschau eingeladen.



Foto: privat

Aber auch die kleinen WITAJ-Kinder erprobten ihr Können und waren vom Besuch ihrer „Großen“ so begeistert, dass sie auf diesem Wege noch einmal alle 28 WITAJ-Schulkinder, Gäste und Organisatoren dieses gemütlichen Nachmittags grüßen möchten.

Bianca Liebig

Die vier WITAJ-Erzieherinnen, Frau Ramoth und die zwei WITAJ-Lehrerinnen der Grundschule Vetschau zeigten den überaus zahlreichen Gästen gerne die Kunst der Wachsmalerei. Alle Interessierten bekamen einen Einblick in diese schöne, grazile aber auch nicht so einfache Technik der Sorben und Wenden. Natürlich waren die WITAJ-Schulkinder beim Eierverzieren im Vorteil, da sie diese Tradition schon seit ihrer Kitazeit pflegen.

Waleiern zur Osterzeit

Jatsy a jaja - Ostern und bunt gefärbte Eier - beides gehört so zusammen, wie das Erlernen der sorbisch/wendischen Sprache und die Pflege der sorbisch/wendischen Bräuche.

Und Spaß haben die WITAJ-Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ sowohl an der Sprache als auch an der Tradition ihrer Heimat.



Foto: privat

Mit einem lustigen sorbisch/wendischen Osterlied auf den Lippen zogen die zwei WITAJ-Gruppen in der vergangenen Woche zu ihrer „Walawa“ (Eierkugelbahn). Gemeinsam mit ihren drei Erzieherinnen und Frau Ramoth ließen sie ihre jaja (Eier) walkowa ~ (kullern). Selbst die Sonne lachte an diesem Tag mit den Siegerkindern um die Wette. Und am Schluss des lustigen Treibens wurden natürlich die zum Teil sehr angeknacksten Eier aufgefuttert.

Bianca Liebig

Kita „Sonnenkäfer“ zu Gast bei STAHL-TEAM Vetschau

Im Rahmen des Projektes „Berufe der Eltern“ besuchte die „Hasengruppe“ der Kita „Sonnenkäfer“ dieses Mal das Vetschauer Unternehmen STAHL-TEAM GmbH. Die Geschäftsführer Heiko Schneider und Diemo Stiller gaben den Kindern einen ersten Eindruck, wie aus Stahl fertige Produkte gebaut werden, wie z. B. Treppen, Geländer und Balkone. Interessiert bestaunten die Mädchen und Jungen die großen Maschinen wie Schere, Walze und Stanze, womit Stahl bearbeitet wird.



Foto: privat

Dabei wurde es in der großen Halle ganz schön laut. Anschließend konnte sich an der „Gummibärchentheke“ gestärkt werden. Mitarbeiter Frank Kube fertigte eine kleine Spindeltreppe, welche die Erzieherin Viola Marx abschließend als Andenken überreicht wurde. Die Firma STAHL-TEAM freut sich schon jetzt auf die neuen Lehrlinge!

Heiko Schneider

Gemeinsames Frühlingsliedersingen mit den Sonnenkäferchorkindern

Neues vom Sonnenkäferchor. Fast am Frühlingsanfang im März bei kaltem Regenwetter, fand unser Frühlingsliedersingen gemeinsam mit den Eltern und Großeltern statt.

Trotz des schlechten Wetters waren viele kleine und große Sänger gekommen, um mit uns zu singen.

Begonnen wurde wieder mit Einsingeübungen, die natürlich dazu gehören.

Danach lockten wir den Frühling zu uns ins Land, mit dem Lied "Lachend, lachen kommt der Frühling ins Land". Damit die Erwachsenen keine Problem mit den Liedtexten hatten, wurden ihnen die Texte per Blatt vorgegeben. Es folgten im Wechsel Lieder der Kinder und Lieder für die Eltern und Großeltern und so konnte man oft einen großen Chor hören. Eltern und Kinder hatten hier ihre Freude daran, gemeinsam zu singen und vielleicht singen sie in der Familie auch wieder etwas mehr.

Ich möchte mich sehr bedanken für diesen schönen Nachmittag und ich würde mich freuen, wenn bei nächsten gemeinsamen Singen wieder so viel Gäste dabei sind.

Übrigens eine Woche später, war der Frühling da.

Hannelore Pleger

Leiterin des Sonnenkäferchors

Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren Vetschau e. V. vom 03.05.2009 - 29.06.2009

Mai 2009

15.05.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
18.05.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr
19.05.2009	Veranstaltung im Jugendclub KRAFTQUELL [®] (mit Voranmeldung), Kaffee, Tanz und Abendessen	Beginn 14:00 Uhr
22.05.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
24.05.2009	Sonntagskaffee im Seniorenclub	Beginn 14:00 Uhr
25.05.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr
28.05.2009		

1. Tagesfahrt „Prag“ Stadtrundfahrt, geführter Stadtrundgang, Mittagessen, Schifffahrt und Kaffeetrinken (mit Voranmeldung)

29.05.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13.30 Uhr
------------	-----------------------------	------------------

Juni 2009

02.06.2009	Spielenachmittag im Seniorenclub	Beginn 14:00 Uhr
05.06.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
08.06.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr
12.06.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
14.06.2009	Sonntagskaffee im Seniorenclub	Beginn 14:00 Uhr
15.06.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr
16.06.2009		

Veranstaltung zur Seniorenwoche im Jugendclub „KRAFTQUELL“ (Kaffee, Musikprogramm, Tanz und Abendessen) (Bitte mit Voranmeldung bis zum 14.06.)

19.06.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
22.06.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr
23.06.2009		
	„2. Radtour“ nach Burg zum Waldschlösschen Kahnfahrt, Kaffeegedeck mit 2 Plinsen (mit Voranmeldung bis zum 21.06.)	
	Abfahrt 13:00 Uhr	
24.06.2009	Kaffeeplausch im Seniorenclub	Beginn 14:00 Uhr
26.06.2009	Kegeln und Kaffee bei Loewa	Beginn 13:30 Uhr
28.06.2009	Sonntagskaffee im Seniorenclub	Beginn 14:00 Uhr
29.06.2009	Schwimmen in Lübbenau	Abfahrt 13:30 Uhr

„Änderungen sind vorbehalten und zu entschuldigen“

Das Team von den Mobilien Senioren

Veranstaltungsplan Seniorenclub

Juni 2009

Dienstag,	02.06.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Mittwoch,	03.06.	14.00 Uhr	Treff der Sehbehinderten
Donnerstag,	04.06.	14.00 Uhr	Treff der Singegruppe
Freitag,	05.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Montag,	08.06.	14.00 Uhr	Pädagoentreff
Dienstag,	09.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch,	10.06.	13.00 Uhr	Busfahrt zum singenden Wirt nach Lübben (Anmeldung erwünscht)
Donnerstag,	11.06.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag,	12.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag,	14.06.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag,	15.06.	15.00 Uhr	Eröffnung der Seniorenwoche durch den OSL-Kreis in Senftenberg
Dienstag,	16.06.	14.00 Uhr	Tanzveranstaltung mit Unterhaltung im Jugendclub
Mittwoch,	17.06.	14.00 Uhr	Plinseessen mit Buchausleihe
Donnerstag,	18.06.	14.00 Uhr	Eröffnungsveranstaltung zur Seniorenwoche der Stadt mit Kulturprogramm Ort: Wendische Kirche
Freitag,	19.06.	14.00 Uhr	Vortrag mit Frau Luhan (Haut im Alter)
Montag,	22.06.	14.00 Uhr	Töpfern und Plaudern
Dienstag,	23.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß
Mittwoch,	24.06.	14.00 Uhr	Radtour - BSV-Gruppe nach Boblitz
Mittwoch,	24.06.	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
Donnerstag,	25.06.	14.00 Uhr	Treff der Sportgruppe
Freitag,	26.06.	13.30 Uhr	Kegeln
Sonntag,	28.06.	14.00 Uhr	Sonntagskaffee
Montag,	29.06.	14.00 Uhr	Blutdruck messen
Dienstag,	30.06.	14.00 Uhr	Spiel und Spaß

Änderungen vorbehalten

Anita Gork

Leiterin Seniorenclub

Terminplan der Brandenburgischen Seniorenwoche

Unter dem Motto: „Sozial gesichert, aktiv leben - für alle Generationen“ wurden interessante Veranstaltungen für die Vetschauer Senioren von mehreren Vereinen vorbereitet. Alle interessierten Senioren sind dazu herzlich eingeladen.

10. Juni 2009

Radtour der Kraftwerker mit anschließendem Grillnachmittag

10. Juni 2009

Busfahrt nach Lübben zum singenden Spreewaldwirt, 13.00 Uhr an bekannten Haltestellen

15. Juni 2009

Eröffnung im Bürgerhaus durch OSL Kreis in Senftenberg, 15.00 Uhr

16. Juni 2009

Tanzveranstaltung mit Kulturprogramm des Verein Mobile Senioren im Jugendclub „Kraftquell“, Beginn: 14.00 Uhr

18. Juni 2009

Eröffnungsveranstaltung der Stadt Vetschau mit dem Unterhaltungsduo „Jette und Max“ sowie Kaffee, Imbiss vom Ratskellerteam in der wendischen Kirche, Beginn: 14.00 Uhr

19. Juni 2009

Vortrag von Frau Luhan zu Hautproblemen im Alter im Seniorenklub Vetschau

24. Juni 2009

Radtour mit Überraschung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Seniorenklub Tel. 21 26.

Anita Gork

Leiterin Seniorenklub

Frühlingstanz im Jugendclub

Der Seniorenklub Mobile Senioren veranstaltete am 21.04.09 ihren Tanznachmittag. Mit einer gemütlichen Kaffeetafel und selbst gebackenen Kuchen begann der Nachmittag. Danach begrüßte Frau Beyer alle Senioren. Mit seiner Disko eröffnete auch Uwe den Tanznachmittag, es wurde das Tanzbein geschwungen. Wie immer wurden von Frau Beyer die Tagesfahrten und die Ausfahrten mit dem Fahrrad zum Gräbendorfer See für den Monat Mai bekannt gegeben. Danach wurde in gemütlicher und guter Unterhaltung der Tanz fortgesetzt. So verging auch die Zeit an diesem Nachmittag. Nun kam die Zeit zum Abendbrot heran. Das sehr gut zubereitete Frikassee von Frau Friedrich wurde serviert. Dann ging bald der schöne Abend zu Ende. Alle Seniorinnen und Senioren bedanken sich auch diesmal bei Uwe mit seinem Team und den beiden Elkes. Alle Mobilien Senioren freuen sich auf die nächste Veranstaltung am 19.05.09.

Walter Roch

Mitglied der Mobilien Senioren

Der Kulturverein Vetschau e. V. feierte sein 15-jähriges Jubiläum

Am 17. April feierte der Kulturverein sein Jubiläum und lud dazu die Mitglieder, Freunde und Sponsoren zu einem kleinen Festempfang in die Wendische Kirche ein.

Damit wollte der Verein gleichzeitig allen danken, die die Arbeit des Vereins in den 15 Jahren unterstützt und gefördert haben. Gefreut haben wir uns, dass so viele Gäste unserer Einladung nachkamen und bedanken möchten wir uns für die Glückwünsche an diesem Abend.

Mit einem kleinen musikalischen Programm durch Susanne Drogan und Steffi Schenker umrahmt, wurde der feierliche Abend eröffnet.

Unser Bürgermeister Herr Axel Müller hielt die Festrede und unterstrich hier, die Bedeutung der Arbeit des Vereins für unsere Stadt Vetschau in den vergangenen 15 Jahren.

Eine sehr angenehme und erfreuliche Überraschung bereitete dem Verein die Firma „Sidon-Orthopädie“, die bei Ihrem 25-jährigen Firmenjubiläum statt Geschenke, Geldspenden entgegen-

nahm und diese dem Kulturverein an diesem festlichen Abend in Höhe von 1.175 Euro überreichte. Diese Mittel werden für die Ausstattung einer Beleuchtung in der Wendischen Kirche zur Verfügung gestellt.



Foto: privat

Der Verein bedankt sich bei der Firma Sidon-Orthopädie recht herzlich für diese großzügige Spende.

Am darauf folgenden Tag fand das Jubiläumskonzert in der Wendischen Kirche statt.

Hier hatte der Kulturverein einen besonderen Höhepunkt für diesen Abend geschaffen.

Viele Gäste waren gekommen, um mit uns gemeinsam ein Chorkonzert mit dem Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ zu hören. In der gut besuchten Wendischen Kirche erlebte das begeisterte Publikum ein Chorkonzert, was dem Jubiläum alle Ehre machte. Danke all den Sponsoren und Gästen für die Unterstützung, dass dieses 15-jährige Jubiläum des Kulturvereins Vetschau e. V. auch für uns ein besonderes Erlebnis war.

Hannelore Pleger

Mitglied im Vorstand

Dorffest in Göritz auf dem Sportplatz

Die Temperaturen steigen und nun beginnt auch wieder die Open-Air Saison.

So auch in Göritz und lädt jeden herzlich zum Dorffest ein.

Freitag, 19. Juni 2009

- Wir feiern Kindertag mit Fackelumzug, Beginn: 17.00 Uhr

Sonnabend, 20. Juni 2009

- 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Göritz, Beginn: 13.00 Uhr

- Bienes - Disco, Beginn: 20.00 Uhr

Sonntag, 21. Juni 2008

- 30. Dorffest, Beginn: 11:00 Uhr

- Frühschoppen mit Blasmusik und buntem Unterhaltungsprogramm: Kegeln, Tombola, Essen aus der Gulaschkanne, Kuchenbasar

Die gastronomische Versorgung ist gesichert!

W. Lewandowski

Vorsitzende

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Vetschau

Alle Mitglieder laden wir dazu herzlich ein. Die Versammlung findet am Freitag, dem 29.05.09 in der Gaststätte Grisk um 19.00 Uhr statt.

Tagesordnung:

- Rechenschaftsbericht

- Wildbrettessen

- Sonstiges

Vorstandsvorsitzender

Mario Sachs



Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Calau (WAC) Sitz Lübbenau/Spreewald

Werte Kundinnen und Kunden,
am Freitag, dem 22. Mai 2009 bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen. In dringenden Fällen sind wir unter unserer **Bereitstellungsnummer: 01 70/2 99 05 50** zu erreichen.

Außerdem möchten wir Sie an die **am 10. Juni 2009** fällig werdende Abschlagszahlung erinnern.

Alle näheren Informationen zur Überweisungsvornahme können der Rechnung für die Trinkwasserlieferung und/oder dem Gebührenbescheid für die zentrale Schmutzwasserbeseitigung, welche Ihnen im Januar 2009 zugesandt worden sind, entnommen werden. Eventuelle Fragen beantworten Ihnen unsere Mitarbeiterinnen der Debitorenbuchhaltung unter den Telefonnummern 0 35 42/8 89 92 24, 8 89 92 27, 8 89 92 29 gern.

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)

An die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vetschau/Spreewald OT Raddusch und OT Stradow!

Bekanntmachung

Durchführung von Vermessungsarbeiten

Das Vermessungsbüro Detlef Schmidt aus Luckau führt im Auftrag des Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) zur Vervollständigung des Planwerkes notwendige Vermessungsarbeiten durch.

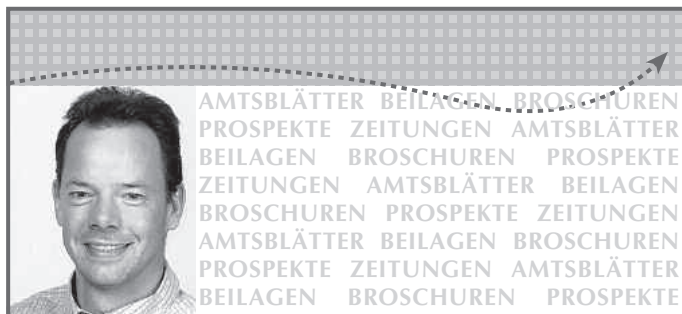
Betreffender Bereich:

- Stadt Vetschau/Spreewald OT Raddusch und OT Stradow
- Stadt Vetschau/Spreewald OT Raddusch 01.07. - 31.07.2009
- Stadt Vetschau/Spreewald OT Stradow 04.06. - 19.06.2009

Wir bitten Sie, die beauftragten Personen für die Erfüllung ihres Auftrages, Grundstücke und bauliche Anlagen betreten oder befahren zu lassen, um die nach pflichtgemäßem Ermessen erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Bei Bedarf können die Mitarbeiter des Vermessungsbüros die Beauftragung durch den WAC nachweisen. Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Sollten Sie Fragen an uns haben, so beantworten wir Ihnen diese unter Telefonnummer: 0 35 42/8 89 92 35 gern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC)



Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater

Harald Schulz

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 40 51

Fax: 0 35 46/30 09

e-mail:

harald.schulz@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

Sport

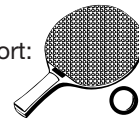
Jubiläumsfest „60 Jahre Tischtennis - Verein in Vetschau“

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums veranstaltet der SpVgg. Blau-Weiß Vetschau - Abteilung Tischtennis das ganze Wochenende vom 26. Juni bis 28. Juni ein interessantes Programm rund um den kleinen, weißen Plastikball in der Solarsporthalle Vetschau.

Freitag, 26. Juni 2009

15.00 Uhr Der Tischtennis-Nachwuchs hat das Wort:

- Mannschaftsturnier für den Nachwuchs
- Pokale und Medaillen winken
- Grillfest zum Abschluss



Samstag, 27. Juni 2009

12.00 Uhr Tischtennisfreunde treffen sich: erst der Sport, dann das Vergnügen

- Mannschaftsturnier für die Unentwegten
- Gemütliche Runde
- Blättern in der Geschichte

Sonntag, 28. Juni 2009

ab 12.00 Uhr Imbiss mit Essen und Trinken für die Gäste und Tischtennis-Shop

14.00 Uhr Zwei ganz Große des Tischtennissports geben sich die Ehre: Jan-Ove Waldner (Olympiasieger, 6-facher Weltmeister) und Jörgen Persson (5-facher Weltmeister, mehrfacher Europameister)

- Essen und Trinken für unsere Gäste
- Waldner und Persson gegen Lokalmatadoren
- Scharfes 3-Satz-Match Waldner - Persson

Weitere Informationen und aktuelle Tipps unter www.tt-vetschau.de.

Wir würden uns sehr freuen, euch an diesem Wochenende begrüßen zu dürfen.

Hagen Banusch und Dietmar Schmidt

SpVgg. Blau-Weiß Vetschau - Abteilung Tischtennis

Überraschungserfolg für Vetschauer Jugendkegler - Alle Kinder kehrten mit Pokalen nach Hause

Bohlekegeln. In Vorbereitung auf die Deutschen Jugendmeisterschaften fand in Hamburg das 1. Mai-Turnier in seiner 35. Auflage statt. Auch wenn die Vetschauer Mannschaften die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft knapp verpasst haben, so wollten sie sich hier gegen die besten messen.

Die Jungen kämpften mit 14 Mannschaften um den begehrten Wanderpokal gegen Teams aus Hamburg, Bremen, Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg. Schon die Qualifikation brachte eine große Überraschung. William Goroncy spielte als erster mit 665 Holz ein super Ergebnis wofür er auch den Höchstholzpokal der Vorrunde erhielt, gefolgt von Florian Schmalzer (659), Alexander Gresch (653) und Marvin Bahlo (642). Mit 2619 Holz schafften sie das höchste Ergebnis aller Mannschaften und zogen somit ins Finale der besten 4. Die Gegner hießen hier SC Einheit Luckau, Traktor Perleberg und der Prignitzer KV. Überraschend scheiterte der Titelverteidiger der VHK Hamburg schon in der Vorrunde.

William Goroncy (646), Florian Schmalzer (640) und Alexander Gresch (617) brachten die Jungen im Finale in Führung. 20 Holz betrug der Vorsprung vor Perleberg. Marvin Bahlo spielte am Ende 629 Holz, doch der Perleberger Nationalspieler Nico Kanthak spielte großartig auf und zog am Ende mit 664 Holz noch um 9 Holz an den OSL Jungen vorbei. Der 2. Platz in diesem Turnier

ist aber allemal ein schöner Erfolg. Der Prignitzer KV wurde dritter vor dem SC Einheit Luckau.

Vetschauer Mädchen unter den Besten 10

3. Platz bei Landesvereinsmeisterschaften

Bohlekegeln (J. G.) Vetschau war der Austragungsort des 6. Spieltages der Landesliga Jugend B weiblich. Startspielerin Lysanne Passek begann mit 631 Holz, gefolgt von Charline Handke (647), Lisa-Marie Lösch (635) und Lena Kobert (617). Die Mädchen gewannen das letzte Spiel und wurden am Ende Dritte der Landesvereinsmeisterschaft. Platz 1 und 2 fahren zur Deutschen Meisterschaft nach Husum. Platz Drei ist sicherlich ein gutes Ergebnis, aber ein bisschen Traurigkeit über die verpasste Qualifikation herrschte schon. Zumal es bei mehreren Turnieren nur immer 1 oder 2 Holz fehlten. Trotzdem Glückwunsch den Mädchen für die Medaille.

Abschlusstabelle:

1. KfV Dahme Spreewald	51 Punkte/14944 Holz
2. KfV Ostprignitz Ruppin	49/14776
3. KfV Oberspreewald Lausitz	46/14841
4. KfV Potsdam Mittelmark	44/14747
5. KfV Oder Spree	43/14588
6. KfV Barnim	37/13764

Die Jungen der gleichen Altersklasse spielten den letzten Spieltag in Fehrbellin.

Marvin Bahlo (631), Kevin Kolitsch (624), William Goroncy (633) und Tom Rieger (640) spielten gleichmäßig und belegten dort den 3. Platz. Die ganze Saison über fehlte der Mannschaft immer ein herausragendes Spielergebnis, sodass oft nur knapp der 4. Platz heraus sprang. Am Ende wurden sie mit genau diesem Platz für ihren Kampf belohnt.

Abschlusstabelle:

1. KfV Potsdam Mittelmark	58 Punkte/15874 Holz
2. Prignitzer KV	50/15694
3. KfV Barnim	49/15654
4. KfV Oberspreewald Lausitz	46/15521
5. KfV Ostprignitz Ruppin	35/15310
6. KfV Dahme Spreewald	32/14998
7. Prignitzer KV II	8/4993
8. KfV Havelland	6/4914

Die Altersklasse 14/17 der Jungen spielten ihr letztes Turnier in Doberlug-Kirchhain. Mit einem Sieg war eine Teilnahme bei der Deutschen Jugendmeisterschaft theoretisch noch möglich. Der Vetschauer Markus Lehmann spielte mit 695 ein gutes Ergebnis auf der schwer zu spielenden Anlage in Kirchhain. Bester der OSL Jungen war Steffen Manigk (703), gefolgt von Martin Appelt (693) und Martin Kühn (666). Am letzten Spieltag wurden sie mit der Leistung dritter und in der Gesamtwertung wurde es Platz fünf.

Abschlusstabelle:

1. KfV Potsdam Mittelmark	57 Punkte/16981 Holz
2. KfV Dahme Spreewald	45,5/16818
3. KfV Ostprignitz Ruppin	45/16797
4. KfV Barnim	44/16804
5. KfV Oberspreewald Lausitz	42,5/16805
6. KfV Oder Spree	35/15267



Foto: privat

Die Mädchen der Altersklasse 10/13 spielten mit 10 Mannschaften um den 1. Mai-Pokal.

Zwei Mannschaften waren hier am Start. Die Landesliga Mannschaft mit Lysanne Passek, Charline Handke, Lena Kobert und Lisa Marie Lösch. In der Zweiten Mannschaften waren mit Christin Zimmermann, Paula Wahn, Sidney Ullmann und Elisabeth Dietzel die jüngsten Vetschauer Mädchen.

Lysanne Passek legte mit 650 Holz ein Ergebnis vor was keiner der nach ihr folgenden Starterinnen mehr überbieten konnte. Charline Handke (607), Lena Kobert (608) und Lisa-Marie Lösch (640) spielten souverän und überraschend den Sieg in der Vorrunde noch vor den favorisierten Mannschaften aus Hamburg und Luckau ein. Zum Finale kam dann noch der Titelverteidiger Bremen und die Mädchen vom KfV Ostprignitz Ruppin.

Im Finale haderte Lysanne Passek mit sich und der Bahn und erreichte 607 Holz. Charline Handke erreichte 601 Holz. Die Jüngste der Mannschaft, Lena Kobert spielte hier das Top-Ergebnis der Mannschaft mit 623 Holz. 10 Holz Rückstand auf Luckau und 2 Holz Vorsprung auf Hamburg war jetzt der Stand. Lisa-Marie Lösch spielte ordentliche 612 Holz, doch die Luckauerin Lisa Siegel fuhr mit 643 Holz den Sieg für Luckau ein, gefolgt von Laura Langehlo (645) die in diesem Finale einfach besser war.

Die zweite Mannschaft kämpfte in der Vorrunde erwartungsgemäß am meisten mit ihren Nerven. Paula Wahn (502), Sydney Ullmann (503) und Elisabeth Dietzel (508) blieben doch weit unter dem was sie in der Lage sind zu spielen. Einzig Christin Zimmermann kannte das Flair der 28 Bahnanlage in Hamburg und spielte sichere und sehr gute 604 Holz. Am Ende belegten sie Platz vier der Vorrunde.

Die Gegner im kleinen Finale waren hier Burgdorf, Hamburg II und III und Bremen II.

Bei den Mädchen ließ so langsam die Aufregung nach und dementsprechend konnten sie sich steigern. Paula Wahn spielte 524 Holz, Sidney Ullmann (544), Elisabeth Dietzel (564) und Christin Zimmermann (585). Zur Vorrunde steigerten sie sich insgesamt um 100 Holz. Umso größer war dann die Freude als es hieß 3. Platz in der Nebenrunde für die OSL Mädchen. Burgdorf gewann das Kleine Finale vor Hamburg II.

Am Ende freuten sich alle über ein Pokal und somit war das knappe verpassen der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft schon vergessen und der Hamburgausflug ein unvergessliches Wochenende.

Jörg Gresch



(Im Bild die B-Mädchen: 1. Reihe Andreas Thoran, Lisa Marie Lösch, Charline Handke und Lysanne Passek; 2. Reihe Lena Kobert, Christin Zimmermann und Paula Wahn)

Foto: privat

Der Abschluss der Landesmeisterschaften mit den Einzelwettbewerben wurde in Hennigsdorf ausgetragen. Lisa Marie Lösch ging als 9 der 20 Teilnehmerinnen auf die Bahn und erreichte nach starkem Beginn insgesamt 807 Holz was am Ende der 7. Platz war. Charline Handke erreichte dann exakt das gleiche Ergebnis und belegte Platz 8. Lysanne Passek hatte als 2. der Landesrangliste wohl die größten Aussichten auf einen Platz unter den Besten Fünf die zur Deutschen Einzelmeisterschaft Bohle fahren. Doch wie so oft zeigte sich, dass Kegeln meist im Kopf entschieden wird. Wenn man zu viel will verkrampft man ganz schnell und genau das ist Lysanne passiert. 697 Holz und Platz 10 ist sicherlich nicht schlecht aber bestimmt nicht das was sie sich erhofft hatte.

Am 15. bis 17. Mai findet in Bremerhaven die Deutsche Jugendmeisterschaft im Dreibahnspiel statt. Dort gehen Lysanne Passek und Charline Handke im Paar der Mädchen an den Start. Alle Vetschauer Kegler wünschen ihnen dazu viel Erfolg und „Gut Holz“.

Jörg Gresch

Wissenswertes

Selbst gebastelte Osterkörbe

Pünktlich zum Osterfest 2009 strahlte die Sonne mit den Augen der Bewohner im ASB-Pflegeheim Vetschau um die Wette.

In einer gemütlichen Vormittagsrunde, auf jedem Wohnbereich, wurde in angenehmer Atmosphäre die Osterzeit begrüßt. Bunte Ostereier in unterschiedlichen Variationen und Farben, in frischem Moos oder Heu gebettet, sowie ein typisch geschmückter Osterstrauch schmückten die Tische und ließen die Bewohner schon visuell ganz deutlich den Anlass erkennen. Unser aller besonderes Augenmerk galt den selbst gebastelten Osterkörbchen, die durch einen großen Teil der Bewohner aus farbigem, festeren Tonkarton ausgeschnitten und gefaltet wurden.

Andere Bewohner füllten mit viel Spaß und fast entfremdeter taktischer Wahrnehmung dieser Art, die Körbe mit Ostergras und Heu. Alle anfänglichen kleinen Selbstzweifel der erforderlichen auszuführenden Handlungen wurden mit großem Stolz und leuchtenden Augen belohnt. So standen nun die wunderschönen bunten Osterkörbchen mit einem großen Schokoladenosterhase auf den Tischen für jeden Bewohner.

Angeregte Gespräche über das Kochen und Färben von Ostereiern, Bräuchen und Sitten unserer Region, sowie Osterfeuer und Osterwasser ließen die Zeit wie im Pfluge vergehen. Gekochte und rohe Eier konnten von den Bewohnern, mit angemessener Sensibilität und feinmotorischen Fähigkeiten, auf den Tischen gedreht werden, um ganz deutlich den Unterschied durch die vorhandene Bewegung der Eier zu erkennen. Das „Naschen“ von Osterwaffeln oder Eiern gehörte selbstverständlich bei diesem Anlass dazu und stimmte uns alle in eine schöne Osterzeit ein.

Zum Anlass der hier in der Region bekannten „Kleine Ostern“, den Ausklang der Osterzeit, hatten alle Bewohner unseres Hauses die Möglichkeit, dem fleißigen Osterhasen persönlich zu danken. Ein ca. 10 Wochen junger Hase, namens „Bruno“ konnte sich in kürzester Zeit in den Herzen aller Bewohner einen Platz verschaffen. Ruhig und gelassen ließ „Bruno“ sich streicheln, füttern und von einem Schoss in den anderen setzen. Eine Erfahrung, die große Freude, bis hin zu Glückstränen auslöste.

Anett Mittendorf

Ergotherapeutin/Betreuungsassistentin

Die Woche der Biosphäre

2009 ist das Jahr der Biosphärenreservate in Deutschland. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel präsentieren sich die 13 Biosphärenreservate Deutschlands mit zahlreichen Höhepunkten in ihren Regionen und auch auf der Bundestagesschau in Schwerin. Die drei brandenburgischen UNESCO-Biosphärenreservate laden dieses Jahr zu ganz speziellen Biosphärenwochen ein.

Das Biosphärenreservat Spreewald führt seine Biosphärenwoche vom 25. bis 28. Mai 2009 durch. Das Veranstaltungsprogramm ist vielseitig und verspricht Groß und Klein abwechslungsreiche Aktionen. Alle Spreewaldbewohner und ihre Gäste sind herzlich eingeladen.

Montag, 25. Mai 2009 Eröffnung und Biosphärenkindertag 9.30 - 17.00 Uhr, Tag der offenen Tür im Haus für Mensch und Natur in Lübbenau

- Gesundes Äpfel-Naschen mit Katrin - Fühlen und Raten mit der Naturwacht - Kräuterbutter und Kartoffeldruck mit LÜBBENAU-BRÜCKE und blota enigma - Basteln mit der Waldschule „Zum Sprech“ - Kuhmelken mit Landaktiv - Polizeiboot anschauen mit der Wasserschutzpolizei - Kräfternessen und Hüpfen mit dem Sport- und Spielmobil

Dienstag, 26. Mai 2009, Tag der Artenvielfalt im Spreewald 10.00 Uhr, Schlepzig Alte Mühle: Kahntour in die Biberreviere 10.00 Uhr Byhleguhre, Haus am See: Fußwanderung - Lebensräume im FFH-Gebiet Byhleguhrer See 10.00 Uhr Lübbenau, Haus für Mensch und Natur: Radtour durch den Oberspreewald

9 - 15 Uhr Burg, Schlossberghof: Natur-Erlebnis-Uhr 18.30 Uhr Lübben Schlossinsel: Nachtigallenwanderung

Mittwoch, 27. Mai 2009, Tag der Kulturlandschaft

10 - 17 Uhr, Agrargenossenschaft Göritz Regionale Produkte: Verkaufs- und Infostände Podiumsdiskussion: Zukunftsperspektiven der Grünlandwirtschaft im Spreewald

Exkursionen: Gräserbestimmung im Grünland, Bauernhof, Mutterkuhhaltung, Technikvorführung Begleitprogramm: Spreewald-Christel, Leinölpresen, Bauernküche

Donnerstag, 28. Mai 2009, Tag der Spreewaldregion

9 - 16 Uhr Rathaus Lübbenau

6. Spreewaldkonferenz: Zwischen Metropole und Energieregion - die Zukunft des UNESCO Biosphärenreservates Spreewald Bitte beachten sie die Informationen unter www.biosphaerenreservat-spreewald.brandenburg.de oder Tel. 0 35 42/89 21-0.

Annett Schäfer

Bürgerstiftung

„Kulturlandschaft Spreewald“ zieht Bilanz

Eine gemischte Bilanz zog die Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ auf ihrer 2. Kuratoriumssitzung am 07. April 2009 im Landgasthaus „Zum Stern“ in Werben. Vorstandsvorsitzender Holger Bartsch, Landrat a. D., berichtete den anwesenden Kuratoriumsmitgliedern und Gründungstiftern über die Aktivitäten der Stiftung seit der ersten Sitzung des Gremiums im Oktober 2007. Schwerpunkt war neben der ständigen Werbung neuer Stifter und Sponsoren die Arbeit am Projekt „Sicherung der traditionellen Landbewirtschaftung im inneren Oberspreewald“. Dabei geht es darum, vorhandene Förderinstrumente (LEADER) zu nutzen, um die traditionellen Formen der Landwirtschaft in und um Lehde und Leipe in Verbindung mit touristischen Angeboten und unter Bündelung von Sponsoringmitteln für die beteiligten Landwirte und Flächeneigentümer wieder wirtschaftlich interessant zu machen. Die Stiftung hat hierfür ein Gutachten erstellen lassen, welches in einem Workshop mit den Betroffenen beraten und als Grundlage für einen Projektantrag bestätigt wurde. Daneben hat sich die Stiftung an der Organisation und Finanzierung notwendiger Pflegearbeiten an der Wasserschlagwiese in Lehde beteiligt und ein Projekt zum Erhalt und Pflege des „Spreewälder Meerrettichs“ als traditionelle Kulturpflanze - „Projekt Spreewaldmeerrettich“ auf den Weg gebracht.

Kritischer wurde der Stand der Einwerbung von weiteren Stiftermitteln bzw. der Gewinnung weiterer Stifter bewertet. Die Beratung war sich darüber einig, dass dies eine Aufgabe ist, der man sich zukünftig konzentriert annehmen wird und Kuratoriumsvorsitzender Werner-Siegwart Schippel, MdL forderte Vorstand und die Kuratoriumsmitglieder auf, hier jede Möglichkeit zu nutzen, um in persönlichen Gesprächen mit potenziellen Stiftern und Sponsoren für die Ziele und das Anliegen der Stiftung zu werben, um die „Kultur-

landschaft Spreewald“ als Lebensraum und vor allem als unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor für den Tourismus auch für zukünftige Generationen zu sichern.

Holger Bartsch konnte der Beratung mitteilen, dass die Stiftung dank der Unterstützung der Stadt Lübbenau seit dem 01.04. über eine festangestellte Mitarbeiterin im Rahmen des Programms „Kommunalkombi“ verfügt, womit vor allem die organisatorische Arbeit verbessert werden dürfte.

Der Vorstand der Bürgerstiftung

Die Deutsche Bahn informiert

Informationen zum Bahnhof Vetschau

Mit Beginn des Sommerfahrplanes ab 14. Juni verkehren in Vetschau die Züge in Richtung Berlin vom Bahnsteig 1 und in Richtung Cottbus vom Bahnsteig 2.

Wir bitten um Beachtung.

Irma Sommerschuh

Bahnstationsmanagement Cottbus

Familienberatung Calau - geschützte Online-Beratung

Ab sofort bietet die Familienberatung Calau eine sichere Online-Beratung an.

E-Mail-Beratung über die bisher bekannte Mail-Adresse der Beratungsstelle bfscalau@be-le.de erfolgte bislang unverschlüsselt und war nicht vor dem Zugriff durch Dritte geschützt.

Eine Vertraulichkeit kann bei internetbasierter Kommunikation ausschließlich durch verschlüsselte Datenübermittlung sichergestellt werden. Unsere Beratungsstelle verwendet daher eine spezielle Software, um Ratsuchende auf verantwortungsvolle Weise den Kontakt über das Internet anbieten zu können. Die Software wurde von der Evangelischen Konferenz für Familien- und Lebensberatung e. V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision entwickelt.

Geschützte Online-Beratung über folgenden Zugang: www.evangelische-beratung.net/fb-calau.

E. Kühnel

Familienberatung Calau

7. Besuchertage im Lausitzer Seenland am Altdöberner See

Am Wochenende vom 20. bis zum 21. Juni 2009 finden traditionell die 7. Besuchertage im Lausitzer Seenland am Altdöberner See in der Gemeinde Altdöbern statt.

Die Veranstaltung, die in diesem Jahr durch das Amt Altdöbern ausgerichtet wird, zählt zu den jährlichen Highlights der Region. Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Entwicklung des Seenlandes, weiterhin wird ein abwechslungsreiches und interessantes Kulturprogramm geboten.

Bereits am Freitag, dem 19. Juni 2009, einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der 7. Besuchertage findet ein Pitchwerk-Konzert für Jugendliche am Gräbendorfer See statt.

Die Besuchertage selbst, deren Schirmherrschaft der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck übernommen hat, wird am 20. Juni, 10:00 Uhr durch Frau Prof. Wanka, der brandenburgischen Kulturministerin, Herrn Staatssekretär Bretschneider (Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung), Herrn Dr. Kuyumcu - LMBV sowie dem Amtsdirektor des Amtes Altdöbern Herrn Höhl eröffnet.

Die Haupttribüne und der Veranstaltungsort, direkt am neu entstehenden Altdöberner See, haben einiges zu bieten. Besuchern wird die „Schaustelle“ Kippengestaltung Altdöberner See von der LMBV und der IBA erlebbar nahegebracht. Ein Shuttleverkehr nach Pritzen und an den Gräbendorfer See, wo ebenfalls interessante Angebote warten, wird eingerichtet. Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm u. a. mit den „Jazzin Hot Fellows“ der kubanischen Formation „Connexion“ tritt gegen 21:30 Uhr Petra Zieger und Band, präsentiert von Antenne Brandenburg auf.

Bevor es damit aber losgeht, können die Besucher den Seelandmarkt, direkt in der Ortsmitte Altdöberns besuchen, der u. a. Kleinkunstausstellungen vorsieht. Die evangelische Kirchengemeinde von Altdöbern ist ebenfalls mit dabei, so besteht u. a. die Möglichkeit der Turmbesteigung der Kirche.

Gegen 19:00 Uhr wird im Rahmen der Besuchertage das durch den Heimatverein Altdöbern e. V. organisierte traditionelle Serenadenkonzert durchgeführt. Das Konzert steht unter dem Motto, „Musik über Wasser und andere Naturerscheinungen“, Orchesterstücke und solistische Stücke. Unter anderem werden das Orchester der Musikschule OSL, der Männergesangsverein „1874 Altdöbern e. V.“, der Frauenchor „Viva la Musica“ Altdöbern, der Männergesangsverein „Germania Werchow e. V.“, das Duo „Hand & Hand“, der Bundestagsabgeordnete Stephan Hilsberg und weitere Künstler der Region musikalische Darbietungen erbringen. Etwa gegen 21:00 Uhr wird das Konzert ausklingen.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Familie. So wurde im Bereich der Hauptbühne ein umfangreiches Familienprogramm, unter Federführung der Wohnungsgesellschaft im Spreewald, entwickelt.

Von regionalen Akteuren etwa der Musikschule Fröhlich, der Grundschule Altdöbern, der Musikschule des Landkreises OSL bis hin zu einer musikalischen Reise um die Welt wird ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus unserem umfangreichen Programm, übrigens freier Eintritt für alle. Lassen Sie sich überraschen und merken Sie sich bereits jetzt dieses wichtige Wochenende vor und besuchen Sie uns am 20. und 21. Juni 2009 in Altdöbern.

Detlef Höhl

Amtsdirektor des Amtes Altdöbern

Ausbildungen im Fokus - Gesundheits- und Pflegeberufe werden beim DEB vorgestellt

Mit den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings nähert sich auch der Sommer und somit das Schuljahresende vieler zukünftiger Absolventen. Für alle Schülerinnen und Schüler, die am Ende ihrer Schulzeit stehen und sich noch berufliche orientieren möchten, lädt das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) zu einer Informationsveranstaltung am 19. Mai 2009 ein. Rechtzeitig informiert heißt die Devise, denn nur so können sich Ausbildungssuchende einen Beruf aussuchen, den sie mit Freude angehen können.

Im Fokus stehen die Ausbildungen zum/zur Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Heilpädagogen/in, Sozialassistenten/in und zur Wellness- und Gesundheitsfachkraft. Wie vielfältig und vor allem zukunftssträftig die Berufe sind, soll eine eineinhalbstündige Veranstaltung von 15 bis 16.30 Uhr zeigen. Unsere Mitarbeiter stehen für alle Fragen offen, während ein Einblick in die modern eingerichteten Fachkabinette für praktische Übungen die Berufe näher darstellen soll. Weiterhin werden wir über die angebotenen Ausbildungsinhalte und Berufsperspektiven Auskunft geben und auf Wunsch individuelle Beratungsgespräche durchführen.

Die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung ist für alle Ausbildungen ebenfalls ein wichtiges Kriterium, das vielfältige Wege für die zukünftige berufliche Laufbahn bietet. Das Angebot der DEB-Gruppe ist weit gefächert.

Zahlreiche Fernlehrgänge oder berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen vertiefen und erweitern zusätzlich die Kompetenzen des erlernten Berufes. Nähere Informationen können vor Ort erfragt werden. Für die Ausbildungen muss der mittlere Schulabschluss oder einen gleichwertiger Bildungsabschluss vorgewiesen werden. Bewerbungen können selbstverständlich mitgebracht werden oder schriftlich zugesandt werden. Die Berufsfachschulen des DEB in Cottbus freuen sich auf zahlreiche Gäste!

Weitere Informationen gibt es beim: Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk in Brandenburg e. V. - anerkannte Ersatzschule - Fachschule für Sozialwesen/ Berufsfachschule Soziales, 03046 Cottbus, Parzellenstraße 10, Tel.: 03 55/3 55 41 79 -0, E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org.

Mehr im Netz unter: www.deb.de oder www.clevereausbildung.de.

Sabine Erben

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk e. V.

Finanzielle Unterstützungen - Antragstellung über Familienberatung Calau

Neben Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung für Schwangere aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“, einer finanziellen Unterstützung für Familien in Not aus verschiedenen Stiftungen, ist es seit Januar wieder möglich Familienferienzuschüsse für Familien mit geringem Einkommen zu beantragen.

Grundsätzlich können Familienferien gefördert werden, wenn der Ferienaufenthalt in Deutschland, Polen oder Tschechien geplant ist und mindestens 5 Nächte beträgt. Zur Antragstellung werden Einkommensnachweise und der Mietvertrag benötigt. Mit diesen Vorgaben kann sofort berechnet werden, ob mit einem Zuschuss zu rechnen ist. Ist dies der Fall wird zum Antrag eine Buchungsbestätigung verlangt. Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach dem Ferienaufenthalt.

Wichtig ist, unbedingt rechtzeitig beantragen, da die Mittel begrenzt sind. In den vergangenen Jahren waren die Mittel bereits Anfang Juli vergeben!

Familienberatung Calau

Töpferstraße 3

03205 Calau

Telefon: (0 35 41) 71 26 80

E. Kühnel

Familienberatung Calau

Warum ist die Europawahl für uns Brandenburger wichtig?

Die europäische Einigung ist eine Erfolgsgeschichte. Seit über 15 Jahren sind die Binnengrenzen der Europäischen Union abgeschafft. Heute profitieren 500 Millionen Menschen in der EU von einem freien Waren, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie den Freizügigkeitsrechten für alle EU-Bürger. Der Euro hat sich als stabile Währung erwiesen und trägt zur Sicherheit unseres Wohlstands maßgeblich bei - gerade in der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Diese Vorteile werden vielfach als selbstverständlich erachtet, sind aber das Ergebnis eines langen, jahrzehntelangen Einigungsprozesses. In den kommenden Jahren geht es.

Diese Vorteile werden vielfach als selbstverständlich erachtet, sind aber das Ergebnis eines langen, jahrzehntelangen Einigungsprozesses. In den kommenden Jahren geht es nun darum, der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte Europas eine soziale hinzuzufügen. Die jahrelange konservative Mehrheit im Europäischen Parlament hat dazu geführt, dass hier eine soziale Schieflage entstanden ist. Deshalb ist die Europawahl 2009 eine echte Richtungsentscheidung für Europa.

Was bringt uns denn die Europäische Union überhaupt?

Die europäische Einigung gründet auf der Hoffnung von Frieden und Wohlstand nach Jahren der kriegerischen Zerrüttung. Frieden ist durch die Europäische Union mittlerweile fest verwurzelt. Nie zuvor war Deutschland nur von Freunden umgeben.

Wirtschaftliche Kooperation und freier Handel haben entscheidenden Anteil am gewachsenen Wohlstand in Europa. Kaum ein anderer Staat hat ähnlich gut von der europäischen Einigung profitiert, wie Deutschland. Dass Deutschland Exportweltmeister ist, verdanken wir zum großen Teil auch dem europäischen Einigungsprozess. Seit nunmehr über 15 Jahren heißt die Kernbotschaft der EU: Gleiche Bedingungen für alle!

Diese Erfolge gilt es zu erhalten und auszubauen. Fairer Wettbewerb schafft Arbeitsplätze und sorgt für gerechte Verbraucherpreise. Nur wenn sich Politik gegenüber den freien Kräften des Marktes behauptet und soziale sowie ökologische Regeln vorgibt, können wir die Globalisierung fair und sozial gestalten.

Deutschland ist doch eh nur der Zahlmeister der Europäischen Union...

Nein, das stimmt nicht. Denn als exportorientierte Volkswirtschaft in der Mitte Europas profitieren wir ganz besonders vom freien Handel im europäischen Binnenmarkt. Ohne die Europäische Union wäre Deutschland heute nicht Exportweltmeister. Fast zwei Drittel (63 %) aller Exporte von Waren aus Deutschland gehen in die Staaten der EU. Über 500.000 deutsche Unternehmen sind daran beteiligt. Damit sichert Europa hier in Deutschland viele Tausend Arbeitsplätze. Fast 2/3 aller Exporte von Waren aus Deutschland gehen in Länder der EU. Kein anderes Land profitiert so stark von der europäischen Einigung wie Deutschland. Den Handel mit den EU-Mitgliedsstaaten konnte Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich ausbauen. Lag der Wert der aus Deutschland in die übrigen EU-Staaten exportierten Waren im Jahr 1995 noch bei 210 Milliarden Euro, so betrug er im Jahr 2005 schon 498 Milliarden Euro. Von dieser positiven Entwicklung für die Wirtschaft und die Arbeitsplätze im Land profitiert auch Brandenburg - wie alle ostdeutschen Bundesländer - sehr konkret. Viele Regionen in Brandenburg erhalten Gelder aus den Förderprogrammen der Europäischen Union. Allein in den Jahren 2000 bis 2006 standen Brandenburg aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Finanzmittel in Höhe von 1,6 Milliarden Euro sowie 730 Millionen Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung.

War die EU-Osterweiterung ein Fehler?

Nein, die EU-Osterweiterung um insgesamt zwölf Staaten aus Mittel- und Osteuropa hat den europäischen Binnenmarkt weiter wachsen lassen. Das hat sich vor allem für Deutschland kräftig gelohnt. Viele neue Absatzmärkte haben sich aufgetan. Allein in der Zeit von 2003 bis 2006 hat sich der deutsche Export in die neuen Mitgliedsstaaten von 56 Milliarden auf 83 Milliarden Euro erhöht. Auch der Export der Brandenburger Unternehmen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Er ist damit einer der wichtigsten Wachstumsmotoren im Land. Fast drei Viertel des Exports gehen in die EU-Länder, allen voran nach Polen. Das sichert und schafft neue Arbeitsplätze hier in Brandenburg.

Ist die Kriminalitätsrate in der Brandenburger Grenzregion seit dem Wegfall der Grenzkontrollen gestiegen?

Fakt ist: Die Zahl der Straftaten ist in der Grenzregion im Zeitraum Januar bis Oktober 2008 weiter gesunken! Um mehr als 1.000 auf 17.812 Straftaten. Richtig ist allerdings auch, dass im gleichen Zeitraum die Zahl der Fahrzeugdiebstähle von 151 auf 349 zugenommen hat. Deshalb wurde eine Sonderermittlungsgruppe der Polizei gebildet, um die Diebstahlkriminalität zu bekämpfen. Zudem wurden weitere wirksame Maßnahmen umgesetzt, um die Kriminalität in der Grenzregion zurückzudrängen durch: die Einführung der Schleierfahndung, Schwerpunktkontrollen und intensive Kooperation der deutschen und polnischen Polizei.

Was hat die Europäische Union für den einzelnen Bürger denn erreicht?

Europa ist für die Menschen in unserem Land von großem Nutzen, nicht nur durch die Sicherung Tausender Arbeitsplätze und der Erschließung neuer Absatzmärkte für deutsche Produkte. Der Euro sichert durch seine hohe Stabilität nicht nur unseren Wohlstand, sondern sorgt auch für eine Vergleichbarkeit der Preise in Europa. Erinnert sei auch zum Beispiel an die grenzenlose Reisefreiheit, die allen EU-Bürgern garantiert ist oder die EU-weite gegenseitige Ankerkennung von Berufsabschlüssen. Aber auch die drastisch gesunkenen Mobilfunk-Kosten im In- und Ausland, die erheblichen Preissenkungen im Flugverkehr oder der deutlich erhöhte Verbraucherschutz bei Lebensmitteln sind Erfolge der Europäischen Union, die den Menschen sehr konkret zugute kommen.

Ist die EU nicht völlig überbürokratisiert?

Zum Teil stimmt das. Richtig ist aber auch, dass der Aufbau der europäischen Union aus so vielen Staaten ein einzigartiges Ereignis ist, für das es kein Lehrbuch gibt. Die vielen Rückmeldungen

waren daher notwendig, um bewerten zu können, wo Gesetzeslücken oder Fehlentwicklungen entstanden sind.

Inzwischen wird das geltende EU-Recht nach und nach entrümpelt und Bürokratie abgebaut. Seit Oktober 2005 wurden so 300 Rechtsvorschriften - das entspricht in etwa 5.000 Seiten des EU-Amtsblattes - gestrichen.

Die einst über 650 Artikel von Rechtsakten wurden zu 200 Artikeln zusammengefasst.

So heben beispielsweise die neuen Euro-5 und Euro-6 Normen für Kraftfahrzeuge 25 alte Richtlinien auf. Wer heute auf dem EU-Binnenmarkt Kosmetika zulassen möchte, braucht nur noch eine Richtlinie zu beachten, statt wie früher 45. Auch das Vorurteil, dass die EU einen überdimensionierten Beamtenapparat vorhalten würde, ist falsch. So beschäftigt die Europäische Union, immerhin verantwortlich für 500 Millionen Menschen, rund 32.000 „Bürokraten“.

Das sind annähernd genau so viel, wie die Stadt Köln für ihre eine Millionen Einwohner vorhält.

SPD Landesverband

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste der katholischen Pfarrgemeinde „Heilige Familie - Lübbenau“

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 16.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 17.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

15.00 Uhr Gemeinsame Maiandacht in Calau, anschl. Kaffee und Kuchen

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, den 21.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 23.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 24.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Maiandacht in Lübbenau

17.00 Uhr Maiandacht in Vetschau

Hochfest Pfingsten

Samstag, den 30.05.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Pfingstsonntag, den 31.05.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Pfingstmontag, den 01.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 06.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 07.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam)

Donnerstag, den 11.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 14.06.

10.30 Uhr Gemeinsame Fronleichnamfeier mit Prozession in Vetschau, anschl. Gemeindefest

Samstag, den 20.06.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 21.06.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Mai

Sonntag, 17.05.

14.00 Uhr Gemeindefest

„Max und Moritz“ -

ein Singspiel des Kinderchores

Kaffee & Kuchen;

Geselliges Programm - Spiele für die Kinder

16.30 Uhr Gottesdienst

anschließend: Grillabend

Mittwoch, 20.05.

15.00 Uhr Frauenhilfe

Donnerstag, 21.05.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24.05.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Montag, 25.05.

16.00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

Dienstag, 26.05.

18.30 Uhr Bibelstunde

Pfingstsonntag, 31.05.

10.00 Uhr Gottesdienst

Juni

Pfingstmontag, 01.06.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 07.06.

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 08.06.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung

Sonntag, 14.06.

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 15.06.

16.00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

Mittwoch, 17.06.

15.00 Uhr Frauenhilfe

9.00 Uhr Frühstück in der Gemeinde

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

Christenlehre:

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

16.00 Uhr (1. - 3. Klasse)

Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“

Ökumenischer Kirchenchor:
Mittwoch 19.30 Uhr

Doris Teichmann, Vetschauer Geschichte (II)

Im Dezember 1599 zog der Vetschauer Spross Johannes Bocatius mit seiner Familie, zu der seit dem Sommer der Sohn Heinrich gehörte, in die zweitgrößte Stadt des damaligen Ungarn, das heutige Kosiče in der Ostslowakei, wo ihm eine Predigerstelle angeboten worden war. Als der Kosičér Notarius (Stadtrichter) starb, wurde Bocatius im Februar 1600 die Amtsnachfolge angetragen.

Auf drei Jahre wählte ihn der Stadtsenat zum Stadtrichter [Oberbürgermeister]. Bocatius' bis zu diesem Zeitpunkt ruhiges Pädagogen- und Poetenleben änderte sich in dem Augenblick, als er durch sein Amt in die Auseinandersetzungen geriet, welche die nicht eingehaltenen Versprechen des Kaisers zur Religionsfreiheit verursacht hatten.

Nachdem die Türken Erlau-Eger erobert hatten, beanspruchte der von dort geflohene katholische Bischof den seit der Reformation evangelischen Dom von Kosič'e. Die Übergabe wurde Ende 1603 durch ein Edikt Kaiser Rudolph II. befohlen. Die Rekatholisierung vollzog sich unter militärischer Gewalt - gleichzeitig wurden evangelische Gottesdienste und Schulen unter Strafe verboten. Die Geschehnisse jener Jahre brachten Bocatius auf die Seite des siebenbürgischen Fürsten Istvan Bocskay, der sich gegen den Kaiser erhob und Oberungarn, die heutige Ostslowakei, besetzt hatte.

Um der sich zuspitzenden Lage zu entgehen, bat Bocatius Ende 1604 um seine Entlassung. Er beabsichtigte, sich in Wittenberg niederzulassen, wo ihm Professor Friedrich Taubmann sein Haus zum Kauf angeboten hatte. Da Bocatius jedoch als Senatsmitglied von Kosiče noch zu Amtsdiensten verpflichtet war, konnte ihn Fürst Bocskay mit einer diplomatischen Reise zu den Kurfürsten von der Pfalz, Sachsens und Brandenburgs beauftragen, für die Bocatius durch Amt, Ausbildung und Herkunft allerdings bestens geeignet war. Bei den Kurfürsten sollte er das Zusammenwirken der evangelischen Länder gegen den Kaiser vorbereiten. Zum Pfand dafür, dass er zurückkehren würde, musste Bocatius jedoch Frau und Kinder - nach dem 1599 geborenen Heinrich war 1602 der zweite Sohn Melchior zur Welt gekommen - in Kosič'e zurücklassen.

Dass ihn von Anbeginn der Reise ein Spion des Kaisers verfolgte, erfuhr Bocatius erst im hessischen Hanau. Nach Erledigung seiner diplomatischen Aufgaben in Heidelberg rüstete Bocatius zur Weiterreise nach Berlin. Nach den Verhandlungen mit dem brandenburgischen Kurfürsten wollte er seiner Vetschauer Familie, die er seit 1593 nicht mehr gesehen hatte, einen Besuch abstatten. Dazu kam es jedoch nicht. Schon in Northeim wurde Bocatius von den kaiserlichen Verfolgern verhaftet und in Braunschweig eingekerkert. Dort schrieb Bocatius Briefe an die Kurfürsten Brandenburgs und Sachsens und bat sie um Intervention. Er ersuchte auch seinen Stiefvater Martin Richter, der Notar und Geleitsmann in Vetschau war, um Hilfe: Er selbst oder sein Bruder Christoph Bock sollten an den sächsischen Hof in Dresden reisen und dort um Hilfe für ihn nachsuchen. Hilfe erhoffte er sich auch durch ein Intervenieren des Junkers von Schlieben am sächsischen Hof:

„Vielleicht kann ihre Gestr[eng] der von Schlieben auch etwas bei Hoff zu Dresden oder zu Berlin befürderlich sein ...“. Alles vergeblich!

Von Braunschweig aus verbrachte man den in Ketten gelegten kaiserlichen Gefangenen nach Prag in den berühmten Weißen Turm. Dunkelheit, Kälte, Ketten, Hunger und Läuse machten ihm das Leben im Verlies zur Hölle. Noch schlimmere Qualen erwarteten ihn in den „hochnotpeinlichen“ Verhören, in denen Gericht über ein Verbrechen gehalten wurde, auf das in der Regel die Todesstrafe stand.

Das Protokoll berichtet, dass Bocatius *drey mhal angezogen, des dritten mhal mit Kertzen unter den Fersen gebrent wurde*. Später verlautete dass *er von neuem zum sechsten mhal [auf dem sogenannten 'Streckbett'] unterschiedlich angezogen, das erste mhal zwar ohne Feur, die ubrigen fünf mhal aber mit Kertzen ... wie den Tag zuvor oft zimlich lang gebrent gehalten worden und ohngefer über die gantze drey Stund nach einander torquirt [gefoltert]*. Über die nächste Folterung schrieb man: „... haben wir doch erachtet, daß wan er weiter also mit dem Zug und Feur solle gemartert, er möchte an der Tortur etwa zerrissen werden oder sonst den Geist aufgeben“.

Bocatius wurde schließlich zum Tod durchs Schwert verurteilt. Möglicherweise haben die Interventionen der böhmischen Herrenstände, der Kur- und anderer Fürsten, der Gesandten aus Österreich, Mähren und Schlesien seine Hinrichtung verhindert. Bis heute ist unbekannt, auf welche Weise Bocatius in der Nacht des 30.11.1610 die Flucht gelang. Nach einer 40-tägigen Fahrt über Schweidnitz, Neisse und Eperies-Presov langte Bocatius wieder am Ausgangspunkt seiner Reise an. Er kehrte jedoch in ein fremdes Land zurück, denn nach Bocskay Tod - der wahrscheinlich vergiftet am 29.12.1606 in Kosič'e gestorben war - hatten sich in Oberungarn politische Veränderungen vollzogen. Bocatius konnte nur durch die Bemühungen ihm wohlgesonnener Freunde erneut das Bürgerrecht in Kosič'e erwerben, durfte aber kein öffentliches Amt ausüben. Den Gedanken an eine Rückkehr nach Deutschland hatte der Vetschauer inzwischen aufgegeben, da er sich seit 1612 um den Kauf eines Hauses bemüht halte. Ab Januar 1613 durfte Bocatius wieder als Lehrer arbeiten. Am 12. November 1618 erklärte Bocatius, inzwischen wieder Schulrektor, dass er aus Altersgründen sein Amt niederzulegen gedenke.

Das war sicherlich nur die halbe Wahrheit, denn er trat nicht in den Ruhestand, sondern in Gabor Bethlens Dienste. Der siebenbürgische Fürst hatte damals fast das gesamte ehemalige Oberungarn, die heutige Ostslowakei, erobert. Bethlen ernannte Bocatius zu seinem Geheimrat und Aufseher über die fürstliche Bibliothek am Hof zu Karlsburg-Gyulaféhvár. Der Fürstenhof war ein berühmtes Kulturzentrum, an das der Fürst Musiker, Maler und Dichter holte. Den „poeta laureatus“ Bocatius wird Bethlen als Zierde seines Hofes und fähigen Kopf mit diplomatischen Fähigkeiten betrachtet haben, er sollte aber auch sein Historiograf sein. So kam es, dass Bocatius - damals schon jenseits der 50 - Bethlen auf den antihabsburgischen Kriegszügen begleiten musste.

Ein Jahr vor Bocatius' Arbeitsbeginn am Hofe in Karlsburg hatten sich die schlesischen Stände der antihabsburgischen *Confederatia Bohemica* angeschlossen, der auch die Markgrafentümer Ober- und Niederlausitz sowie die ober- und niederösterreichischen Stände beitraten. Gabor Bethlen unterzeichnete im August 1618 ebenfalls dieses Angriffs- und Verteidigungsbündnis der evangelischen Gegner des Kaisers. Im Januar 1620 ließ sich Bethlen mit Unterstützung der Türken zum Fürsten Ungarns, ein halbes Jahr darauf auf dem Landtag in Neusohl-Banska Bystrica zum ungarischen König wählen. Johannes Bocatius begrüßte die Delegierten auf dem Gastmahl mit einem lateinischen Gedicht, in dem alle Vertreter namentlich genannt wurden. Der 18-jährige Melchior Bocatius wiederum deklamierte ein Gedicht seines Vaters. In den Briefen unterzeichnete Bocatius stolz mit sei-